

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
16 (1890)**

282 (2.12.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1065798](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1065798)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpuzzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.
Zusätze für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 282.

Dienstag, den 2. Dezember 1890.

16. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Nov. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser hat am Sonnabend Abend um 9 1/2 Uhr Plesz mittelst Sonderzuges verlassen und ist gestern früh um 8 Uhr 20 Min. im Neuen Palais bei bestem Wohlbefinden wieder eingetroffen. Am Vormittage um 10 Uhr begaben sich der Kaiser und die Kaiserin gemeinsam nach Potsdam und wohnten dort dem Gottesdienste in der Friedenskirche bei und feierten nach Beendigung desselben nach dem Neuen Palais zurück. — Bald darauf empfing der Kaiser den Geheimen Admiralitätsrath und vortragenden Rath Dietrich, aus Anlaß dessen Ernennung zum Chef-Konstrukteur der kaiserlichen Marine, sowie den General-Intendanten des Gardekorps Wiedemann. Später empfingen die kaiserlichen Majestäten den Besuch des Landgrafen von Hessen und waren mit demselben im Neuen Palais zur Mittagstafel vereint. — Heute Vormittag wird der Kaiser aus Anlaß der 25jährigen Wiederkehr des Regierungsantritts des Großen Kurfürsten nach Berlin kommen, um zunächst am Opernplatz hier selbst über die Garde-Regimenter die Parade abzuhalten. — Am Nachmittage findet alsdann im Weißen Saal des königlichen Schlosses ein größeres Gala-Diner statt.

Die Ueberfiedelung der kaiserlichen Hoflager nach Berlin soll, neuerer Bestimmung zufolge, nunmehr zwischen dem 10. und 15. Dezember erfolgen.

Die Kaiserin Friedrich besuchte gestern Nachmittag in Potsdam das Mausoleum und die Grabkapelle Kaiser Friedrich's III. in der Friedenskirche.

In diplomatischen Kreisen erzählt man sich heute als Gerücht, daß der diesseitige Botschafter am Petersburger Hofe, General v. Schweinitz, nach seinem gestern gefeierten fünfzigjährigen Dienstjubiläum sein Abschiedsgesuch erneuern werde. Herr von Schweinitz ist schon wiederholt aus Rücksicht auf seine Gesundheit und die Erziehung seiner Kinder um Enthebung von seinem Posten eingekommen, doch ist er bis jetzt stets abschlägig beschieden worden, da er unabhörmlich und beim Kaiser Alexander III. eine sehr angesehene Persönlichkeit sei.

Berlin, 1. Dezbr. Aus dem Reichsmarineetat hebt die „Wef.-Ztg.“ noch Folgendes hervor: Die Ausgaben betragen insgesamt 93 880 783 Mk. Davon entfallen auf die fortdauernden Ausgaben 48 818 633 Mk., auf die einmaligen ordentlichen 20 028 150 Mk. und auf die einmaligen außerordentlichen Ausgaben 31 034 000 Mk. Die letzteren sind deshalb in solcher Höhe veranschlagt, weil in sie ein Betrag von 28,2 Millionen, die durch Anleihe zu decken sind, als Zuschuß zu den einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats eingestellt sind. Der ordentliche einmalige Etat ist also eigentlich um diese Summe größer. Unter den fortdauernden Ausgaben haben namentlich die Kapitel, welche sich auf die Indiensthaltung der Schiffe und Fahrzeuge, sowie auf den Werfbetrieb beziehen, gegenüber dem Vorjahre Erhöhungen erfahren. Im ersteren Falle belaufen sich dieselben auf 1,8, im letzteren auf 1,7 Millionen. Nach dem Indiensthaltungsplane wird beabsichtigt, im Jahre 1891/92 in Dienst zu halten: für den auswärtigen Dienst beim Kreuzergeschwader: 4 Kreuzerfortvetten, auf der westafrikanischen Station 1 Kreuzer und 1 Kanonenboot, auf der ostafrikanischen 2 Kreuzer, auf der ostasiatischen 2 Kanonenboote, auf der australischen 2 Kreuzer und auf der Mittelmeerstation 1 Stationsfahrzeug; für Schul- und Übungszwecke beim Übungsgeschwader 4 Panzerschiffe, 1 Kreuzerfortvette, 1 Aviso; beim Wandergeschwader 4 Panzerschiffe, 1 Aviso, 2 ermittelte Dampfer; bei der Reserveabteilung 2 Panzerschiffe, 1 Panzerfahrzeug, 4 Torpedodivisionsboote; bei der Panzerfahrzeugflottille 3 Panzerfahrzeuge, bei der Torpedoflottille 1 Aviso,

2 Torpedodivisionsboote und 24 Torpedoboote; für die Kadettenausbildung 1 Kadettenschulschiff (Kreuzerfregatte); für die Schiffsjungenausbildung 4 Schulschiffe und zwar 1 Kreuzerfregatte, 2 Kreuzerfortvetten und 1 Segelbrigg; für die artilleristische Ausbildung 1 Artillerieschulschiff und 2 Tender für dasselbe; für die Torpedoausbildung 1 Torpedoschulschiff und 1 Torpedoboot als Tender desselben; für die Torpedopersonalausbildung 6 Torpedoboote; für die Minenausbildung 1 Minenschulschiff; für die Ausbildung von Offizieren in der Küstentour 1 Aviso; als Wachtschiffe in Kiel und Wilhelmshaven für den Sommer 2 Avisos. Zur allerhöchsten Verfügung soll 1 Yacht, zu Vermessungszwecken 2 Fahrzeuge, zum Schutz der Nordseefischer 1 Kreuzerfortvette, zu Versuchszwecken 1 Aviso, 1 Torpedodivisionsboot, 1 Torpedoboot und 1 Fahrzeug, und zu Probefahrten 1 Panzerfahrzeug, 1 Kreuzer, 1 Minendampfer und 2 Torpedodivisionsboote in Dienst gehalten werden. Die Mehrkosten für den Werfbetrieb sind durch eine besondere Denkschrift erläutert. Danach sind dieselben infolge der Vermehrung des Flottenmaterials, namentlich durch Torpedofahrzeuge und die allgemeine Steigerung der Preise, welche nicht nur bei der Beschaffung des Materials und Inventars, sondern auch im Anziehen der Arbeitslöhne zu Tage tritt, notwendig geworden. Die Erhöhung der Materialpreise, welche auch bei der Beschaffung von Inventar in Erscheinung tritt, muß im Durchschnitt auf mindestens 15 bis 20 Prozent der beim Beginn des Etatsjahres 1889/90 geltenden Preise geschätzt werden. Für Panzerplatten haben die Vergebungen trotz erweiterter Konkurrenz sogar einen Aufschlag von 25 Prozent erzielt. Auch bei den Werstattsbetriebskosten kann der frühere Satz von 22 Prozent der Arbeitslöhne nicht mehr innegehalten werden. Dieser Umstand erklärt sich daraus, daß die Fortschritte der Technik auch stete Verbesserungen in den Betriebsrichtungen der Werstätten, namentlich die Beschaffung von Arbeitsmaschinen neuer Konstruktionen bedingen und daß die Betriebsmaschinen und Kessel der Werstätten sich vermehren bzw. für Erneuerung des durch Aufbrauch bedingten Abganges Sorge zu tragen ist. Des Weiteren ist zu erwähnen, daß das Militärpersonal gemäß dem im Jahre 1887/88 aufgestellten Plane auch im nächsten Jahre vermehrt werden soll. Danach sollen neu hinzutreten: 2 Kapitane z. S., 4 Korvettenkapitane, 4 Kapitänleutenants 1. und eben so viele 2. Klasse, 6 Leutnants z. S., 1 Stabsingenieur, 4 Maschineningenieure, 44 Deckoffiziere der Werstattabteilungen, 3 Deckoffiziere der Artillerieverwaltung, 7 Deckoffiziere des Torpedowesens, 2 Deckoffiziere des Minenwesens, 6 Feldwebel, 6 Wizefeldwebel, 10 Kadetten, 15 Obermaate, 28 Maate, 32 Obermatrosen, 64 Matrosen, außerdem 207 Obermaschinenmaate, Maschinenmaate, Oberhelzer, Heizer, Handwerker u. s. w. — In der Schiffsjungenabteilung sollen 109 Stellen neu geschaffen werden, darunter 94 Schiffsjungen. Wie in dem Militärstatut sind auch in dem der Marine die Unteroffiziersdienstprämien in Aussicht genommen und zwar nach denselben Sätzen. Für das Jahr 1891/92 sind dieselben auf 15 000 Mk. veranschlagt. Bei den einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats ist in erster Linie bemerkenswerth, daß bei den sämtlichen Kriegsschiffen und Fahrzeugen, deren Baukosten durch die dem Marineetat für das Jahr 1889/90 beigefügte Denkschrift veranschlagt worden sind, die in der Zwischenzeit eingetretene Steigerung der Arbeitslöhne und der Materialpreise eine zwischen 15 und 25% der ursprünglichen Anschlagssumme sich bewegende Vertheuerung zu Folge hat. Soweit die Bauten im Submissionswege bereits vergeben sind, steht dieser höhere Preis auf Grund des Submissionsergebnisses fest; soweit die Vergebung noch aussteht, müssen aus den vorliegenden Resultaten Schlüsse gezogen werden, welche dazu nöthigen, die unvermeidlichen Mehrausgaben schon jetzt in

Erörterung zu ziehen. Das Gleiche gilt für die auf den Werften im Bau befindlichen Schiffe. Im Uebrigen bewegen sich die Neuforderungen in diesem Etat in der durch die angeführte Denkschrift angegebenen Richtung. Erste Raten werden zum Bau der Panzerfahrzeuge S, T, U, V, zum Bau des Kreuzers F, des Avisos H und zur Herstellung von Torpedobooten verlangt. In dem außerordentlichen Etat fällt zunächst eine Forderung von 240 000 Mark zur Beschaffung von 30 Torpedos in die Augen. Im Etat von 1886/87 war die Forderung für 90 Torpedos vorbehalten, von denen bisher 60 bewilligt worden sind. Zur Herstellung unterseeischer Torpedobatterien an der Nordsee werden 275 000 Mk., zur Beschaffung von Spermaterial 120 000 Mk. verlangt. 341 000 Mk. sind zum Bau von Arbeiterwohnungen für Friedrichsort ausgeworfen. Hinter der Nordsee der neuen Hafeneinfahrt zu Wilhelmshaven soll ein neuer Liegehafen hergestellt werden.

Pandau, 29. Nov. Die Militärbehörde genehmigte den Entwurf zum Bau von 1550 Wohnungen für die Arbeiter der Staatsfabriken.

Gelsenkirchen, 29. Nov. Redakteur Müller ist wegen Aufreizung zum Streit, begangen durch einen Artikel in dem Verbandsorgan der Bergarbeiter, verhaftet worden.

Detmold, 29. Nov. Fürst Waldemar perließ dem Oberpräsidenten Dr. v. Bennigsen das Fürstlich Lippsche Ehrenkreuz 1. Klasse.

Bückeburg, 29. Nov. Die Abreise der Neuvermählten nach Egypten erfolgte heute Nachmittag. Die Reise geht über Frankfurt a. M. nach Wien, wo Aufenthalt genommen wird, sodann nach Venedig. Am Lido liegt ein von der Königin von Großbritannien beordeter Dampfer vor Anker, der die Enkelin und ihren Gemahl zunächst nach Korfu führen wird. Die Reise wird durch den Archipel nach Egypten (Alexandrien) fortgesetzt. Für die Tour nach den Pyramiden, wie für die Nilreise, sind mehrere Wochen in Aussicht genommen. Auf der Rückreise wird das prinzipielle Paar Athen besuchen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 29. Nov. Im Abgeordnetenhaus stand, wie bereits gemeldet, die Interpellation Graf betr. das Koch'sche Heilverfahren auf der Tagesordnung. Nachdem der Kultusminister v. Gossler die sofortige Beantwortung zugesagt, begründet Abg. Graf seine Interpellation, deren Hauptzweck sei, Aufklärung und Gewißheit darüber zu verschaffen, daß das Koch'sche Heilmittel dem gewerbmäßigen Betriebe und der Ausbeutung entzogen werde. Der Kultusminister antwortet in einer einfüßigen Rede, in welcher er die von der Staatsregierung bisher ergriffenen Maßregeln darlegt, um die Verwerthung des Koch'schen Heilmittels, das von ungeheurer Tragweite sei, dem Wohle des Vaterlandes und der Menschheit zu sichern. Die Regierung vereinbarte mit Koch die Verstaatlichung des Mittels, dessen Herstellung mit den größten Schwierigkeiten verbunden sei, und außerdem die Errichtung eines Staatsinstituts für Infektionskrankheiten unter Koch's Oberleitung. Ferner theilte der Kultusminister mit, ein Anerbieten der Stadt Berlin sei angenommen, nach welchem dieselbe 150 Betten in Barackenlazareths für arme Kranke dem Professor Dr. Koch zur Verfügung stellt. Ein hiesiger Wohltäter habe eine Million zur Erbauung eines Krankenhauses für Schwindsüchtige unter Koch's Oberleitung angeboten; dies Anerbieten sei mit einer Modifikation angenommen worden. Herr v. Gossler schloß seine Rede mit einem Appell zur Nachahmung dieser Beispiele hochherziger Wohltätigkeit und unter den Ausdrücken höchster An-

Die Sünden der Väter.

Novelle von M. Widdern.

(Fortsetzung.)

„Sodinghausen?“ rief jetzt auch Gertha mit vollem Interesse. „Ist Anias Vater gestorben?“

Hubert nickte zustimmend das Haupt, dann setzte er lebhaft hinzu: „Aber dem Himmel sei Dank, denn hier kam der Tod nur erlösend, nicht bloß für den Eingekerkerten selbst, sondern auch für sein armes Kind, dem der Gedanke an das Elend des Vaters jede Lebensfreude schon im Keim erstikte.“

Damit nahm der junge Arzt seinen Hut. „Ich will zu Ania gehen, um sie so schonend wie möglich auf die Nachricht von dem Ableben des Gefangenen vorzubereiten, die ihr jedenfalls in wenigen Stunden amtlich zugehen wird. Mit seiner erbarmungslosen Kürze müßte das Schreiben die Arme ja wie ein Dolchstich treffen, wenn sie nicht bereits wüßte, was geschehen.“

Es war am Abend desselben Tages, die Bewohnerinnen von Haus Helene, mit Ausnahme der Truchsessigen Damen und Anias, hatten schon am Morgen einen Ausflug nach dem reizend gelegenen Fischerdörfchen S. unternommen und waren von demselben noch nicht zurückgekehrt, trotzdem es bereits zehn Uhr von den Thürmen der Stadt geschlagen und das Aussehen des bewölkten Horizonts Regen und Unwetter verheiß.

So lag jetzt das Stiftsgebäude in lautloser Ruhe. Nur in den Bäumen rings herum rauschte es geheimnißvoll, als sich plötzlich das Portal öffnete, und eine schlanke, schwarzgekleidete

Gestalt in das Freie unter den düster bewölkten Himmel trat. Es war Ania, die sich danach sehnte, noch ein Stündchen draußen zuzubringen und in aller Ruhe über die Erlebnisse des heutigen Tages nachzudenken.

Leise schritt die leicht verhüllte Gestalt des Mädchens die Freitreppe hinab und unter den Bäumen des Gartens dahin. Nun ließ sie sich auf einer kleinen Bank nieder, über welche sich die Zweige eines dichten Holländers breiteten. Vor ihr aber blieb der Blick auf die Front des Stiftshauses frei, an dem sich nur zwei Fenster erleuchtet zeigten — jene im Wohnzimmer der Oberin, die hinter den dicht zugezogenen Vorhängen der kaum erträglichen Schwüle wegen weit geöffnet waren.

Ania hatte die Hände über den Knien gefaltet und den Blick zu Boden gelenkt. Bald sah und hörte sie nichts mehr um sich herum, es war, als ob alles körperliche Leben in ihr erstorben sei und das einame Weib nur noch seelisch lebte. So reichte sich Gedanken an Gedanken, und Bild an Bild zog an ihrem geistigen Auge vorüber. Das schöne, marmorbleiche Gesicht des jugendlichen Stiftspräuleins wechselte dabei unausgesetzt seinen Ausdruck. Bald zuckte es schmerzlich in den feinen Jügen, während ein tiefer Seufzer über ihre Lippen kam, bald lächelte Ania auch wieder, und wie süße Hoffnung erklärte es das milde Gesicht. Plötzlich aber sagte sie leise:

„Ich hätte ihm entschieden jede Aussicht nehmen sollen, denn was könnte ich ihm im besten Falle bieten? Ein verfallenes Leben und ein Herz, das freilich mit jeder Faser an ihm hängen würde, aber auch ein Herz, dessen Erfüllungsgedühle einem andern Manne galten — ihm, der —“

Sie unterbrach sich plötzlich und einem neuen Gedankengang folgend, fuhr sie, während ihre Hand über die heiße Stirn glitt, leise fort:

„Vater, Vater, jetzt stehst Du vor Gottes Thron und ich

will beten, daß Er, der Allgütige und Allbarmerzige, Dir verzeihe, wie ich, Dein Kind, es thue!“

Thränen rollten über die Wangen der Verwaisten, dann fuhr ihr Kopf jäh empor. Von neuem wurde das Portal des Stiftsgebäudes geöffnet. Und wie schwarz auch die Wolken am Himmel hingen, so sah Ania doch, daß die Oberin am Arm ihres Sohnes die Freitreppe hinaufstieg.

Langsam näherte sich das Paar dem stillen Mädchen, auf welchem die Trauernde saß. Schon glaubte diese, Mutter und Sohn würden im nächsten Moment vor ihr stehen, als Frau von Truchsess plötzlich einen Schritt seitwärts trat und beide dann auf einer Rasenbank Platz nahmen, welche von dem verborgenen Ruheitz Anias nur wenige Schritte entfernt war. Im Impulse des Augenblicks wollte Ania ihre Gegenwart bemerkbar machen, da aber bannende Worte, welche plötzlich an ihr Ohr schlugen, sie wieder auf den unbemerkten Posten.

„Hier kann ich, ohne Furcht, von Gertha gehört zu werden, über den faux pas mit Dir reden, welchen Du heute Vormittag trotz meiner Warnung gemacht, Hubert“, sagte die von Erregung bebende Stimme Frau Mathildens. Dann setzte sie leiser hinzu: „D, mein Sohn, mein sonst so kluger, vernünftiger Sohn, wie konntest Du gerade jetzt, wo die fluchwürdige That Sodinghausens durch das Hinscheiden des Verbrechers von neuem in den Mund aller Welt kommt, um diese Ania werben. O Gott, nur die Hand dürftest Du ausstrecken, und die Töchter der besten, wohlthätigsten Familien im Umkreise von Weifen würden sich freudig bereit erklären, Deine Gattin zu werden! Du hast zu wählen unter den stolzeften Namen, den glänzendsten Partien und willst mir — eine Paria — eine kranke Bettlerin zur Schwiegertochter geben?“

„Mutter!“

(Fortsetzung folgt.)

erkenntnis für Dr. Koch. Der Rede folgte lebhafter Beifall des Hauses und der Tribünen. Das Haus trat hierauf in die Beratung der Landgemeinverordnung ein. Der Minister des Innern Herrfurth eröffnete die Debatte.

Musik.

Paris, 29. Nov. Die Pariser Anarchisten erhielten von London eine Broschüre „Die freie Tribune“, welche ihnen eine Mischung von Stoffen angibt, durch die es gelingen soll, ein Haus im Laufe von zwanzig Minuten, nachdem die Flasche mit der Komposition in den Keller geworfen ist, in Brand zu setzen. — Dieselbe zeigt die Errichtung einer französischen Schule in London an, die von Louise Michel geleitet wird und den Zweck verfolgt, den Kindern die „Rechtsidee des zwanzigsten Jahrhunderts“ beizubringen.

Bu karest, 30. Nov. Wie verlautet, ist die Verlobung der rumänischen Kronprinzessin Marie, der Tochter des Herzogs von Edinburgh, in Aussicht genommen.

Zanzibar, 30. Nov. Reichskommissar v. Wischmann nebst seiner Begleitung ist heute hier eingetroffen.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 1. Dezember. Das Wachschiff S. M. Panzerschiff „Odenburg“, Kommandant Kapitän v. Wietersheim, hat heute Vormittag die hiesige Reede verlassen und ist zu einer etwa achtstündigen Übungsbahn in See gegangen um die Schluß-Ausbildung der Offizierskandidaten des Maschinen- und Feuertorpedoschiffes vorzunehmen. — Poststation: Wilhelmshaven.

§ Kiel, 30. Nov. Briefsendungen etc. für S. M. S. „Carola“ sind bis auf Weiteres nach Zanzibar zu dirigieren. — Während der bis zum 9. n. M. dauernden Abwesenheit S. M. Panzerschiff „Boden“ hat S. M. Torpedoschiff „Blücher“ die Funktionen des Wachschiffes des Kieler Hafens übernommen und die Flagge des Chefs der Marinekation der Dniez gesteckt. — Se. Königl. Hoheit Prinz Heinrich von Preußen wird morgen Vormittag hier wieder eintreffen.

Berlin, 30. Nov. S. M. Kreuzer „Möwe“, Komdt. Korv.-Kapitän v. Galfers, ist am 29. November cr. von Plymouth nach Gibraltar in See gegangen.

Paris, 28. Nov. Der Marineminister ordnete an, daß die Kenntniß der deutschen Sprache bei der Aufnahmeprüfung zur Marineschule zu berücksichtigen sei.

Kotales.

§ Wilhelmshaven, 1. Dez. Die Koch'sche Lymphe ist nunmehr auch im hiesigen Marine Lazareth zur Verwendung gelangt. § Wilhelmshaven, 1. Dezbr. Zur Feier der 25jährigen Wiederkehr des Regierungsantritts des Großen Kurfürsten hatten sämtliche fiskalischen Gebäude der hiesigen Garnison Flaggenschmuck angelegt; die in Dienst befindlichen S. M. Schiffe und Fahrzeuge hatten Toppzeichen gesetzt.

§ Wilhelmshaven, 1. Dezbr. Am heutigen Tage kann die hiesige Omnibusgesellschaft auf eine einjährige Geschäftstätigkeit zurückblicken. Wir gratulieren der Gesellschaft zu diesem Erfolge und wollen wünschen, daß sie durch die mancherlei Schwierigkeiten, mit denen sie im Anfang zu kämpfen hatte, sich nicht wird abhalten lassen, auf dem bisherigen Wege weiter zu gehen, auch wenn der künftige Erfolg mit der aufgewendeten Mühe bisher nicht im Einklang stand. Die Omnibusse haben eine sehr große Lücke in unserem Verkehrsleben ausgefüllt und sind bereits so unentbehrlich geworden, daß sie wohl Niemand gern missen möchte. Wenn die Betriebsergebnisse keine hohen oder vielleicht gar keine Dividenden in diesem ersten Jahre ermöglicht haben sollten, so dürfen die Aktionäre deshalb die Fiktion nicht ins Korn werfen. Aller Anfang ist schwer, und jeder Geschäftsmann muß damit zufrieden sein, wenn er im ersten Jahre nicht mit Verlust arbeitet. Eine weit höhere Rentabilität würde sich zweifelsohne durch Vermehrung des Betriebsmaterials und durch ein häufigeres Verkehren der Wagen erzielen lassen, vielleicht in der Weise, daß alle 10 Minuten ein solcher von den drei Endpunkten abgelassen wird. Jetzt läßt Mancher die Wagen unbenutzt, weil sie sich in zu weiten Abständen und leider auch nicht mit der durchaus erforderlichen Pünktlichkeit

folgen. Da der Bahnhof gewissermaßen als Sammelpunkt gilt, würde es sich empfehlen, die Abfahrtszeiten genau nach der Bahnhofsuhr, die in den meisten Fällen der Zeit zeigt, zu regulieren und danach den Betrieb einzurichten. Die Verwendung von Knaben als Kutscher sollte thunlichst vermieden werden.

§ Wilhelmshaven, 1. Dez. Der schwedische Dampfer „Herald“, Kapitän Stenbäck, ist mit 2100 Tons Kohlen von Cardiff hier eingetroffen.

§ Wilhelmshaven, 1. Dez. Der starke Frost in den letzten Tagen in voriger Woche hatte Treibeis in die Jade gebracht und den Gms-Jade-Kanal mit einer starken Eisdecke überzogen. Wiewohl dieselbe noch nicht die für ein gefahrloses Betreten erforderliche Dicke erreicht hatte, tummelte sich am gestrigen Nachmittage die den Winterfreunden huldigende Welt Schlittschuhlaufend auf der glatten Fläche. Einzelne dehnten ihre Fahrt sogar bis Mariensiel aus. Auch Zweiradfahrer benutzten die Eisbahn.

§ Wilhelmshaven, 1. Dez. (Eisstand auf der Jade.) Die Innenjade ist voll Treibeis. In der Außenjade ist bei Schilligbörn im Fahrwasser viel Treibeis, die Watten sind voll von Eis. — Bei Wangeroog ist etwas Eis auf den Watten vorhanden.

§ Wilhelmshaven, 1. Dezbr. Die Feuerschiffe „Minijener Sand“ und „Außenjade“ haben Eisgangs halber am Sonnabend den 29. d. M. ihre Stationen in der Jade verlassen und sind unter Aufsicht des Lotsendampfers in den hiesigen alten Hafen eingelaufen.

§ Wilhelmshaven, 1. Dez. Eine recht animierte Stimmung machte sich im gestrigen Parkkonzert bemerkbar. Das Publikum dankte nicht nur für die gebotenen Vorträge durch lauten Beifall, sondern unterstützte dieselben thatkräftig durch Mitfingen bezw. Mitspielen. Stürmischen Applaus erntete Herr Schmidt für sein mit warmer Empfindung vorgetragenes Pianosolo „Mein Lieb“, das er auf Wunsch noch einmal spielen mußte. — Auch in dem vom Musikkorps des II. Seebataillons in der Wilhelmshalle veranstalteten Konzert war das Publikum in bester Laune.

§ Wilhelmshaven, 1. Dez. Während des Monats Dezember häufen sich erfahrungsgemäß die Anzeigen mehr als sonst. Wir richten deshalb an unsere geschätzten Auftraggeber die ergebene Bitte, ihre Anzeigen bis spätestens Mittags 12 Uhr, in Ausnahmefällen (Todes- und Geburtsanzeigen) bis Mittags 1 Uhr, größere oder für einen bestimmten Platz vorgeschriebene Anzeigen aber bis spätestens Morgens 9 Uhr aufgeben zu wollen. Für die Sonntags-Nummer bestimmte größere Anzeigen erbitten wir bis Freitag Abend 7 Uhr. — Bei Innehaltung dieser Fristen werden die Klagen über zu späte Zustellung, wie über den Mangel an Text bald verschwinden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

§ Münster, 30. Nov. In der Made in der sog. schwarzen Eisenbahnbrücke wurden in den letzten Tagen Bohrvorläufe vorgenommen, die mit Anlage einer Schiene in Verbindung gebracht werden. Bei 20 Meter Bohrtiefe hat sich ein schöner weißer Sand ergeben.

§ Gmden, 1. Dez. Erstarrt und in bewußtlosem Zustand wurde gestern am Fahrwasser-Deich ein dem Arbeiterstande angehöriger Mann aufgefunden und zunächst in die Wache transportirt. Nähere Nachrichten über das Schicksal des Verunglückten sind bislang nicht zugegangen.

§ Oldenburg, 29. Nov. Der Großherzog hat mit dem 1. Dez. d. J. den Accessiten W. Muzenbecher in Oldenburg zum Amtsdirektor ernannt und denselben bis weiter dem Amte Friesoythe zur Hilfeleistung zugeordnet, sowie Thierarzt Tapten zu Varel zum Amtsthierarzt für den Bezirk der Stadt und des Amtes Varel ernannt.

Koch's Heilverfahren.

Paris, 30. Nov. Nach hier eingegangener Meldung beschloß ein zu dem Ende zusammengetretener Verein hervorragender

Persönlichkeiten der Heizerischen Inseln, dem Geheimrath Professor Dr. Koch in Berlin ein Stabflement für die Aufnahme und Behandlung von Tuberkulosen anzubieten resp. zur Verfügung zu stellen.

Mexan, 30. Nov. Zur Behandlung der Tuberkulose nach der Koch'schen Heilmethode sind hier schon mehrere Sanatorien errichtet.

Vermischtes.

Leipzig, 29. Nov. Fräulein Fanny Schroe aus Markt-ranstadt, die angeklagt war, ihre beiden Eltern vergiftet zu haben, ist freigesprochen worden.

Stettin, 28. Nov. Der Schnelldampfer „Fürst Bismarck“ für die Hamburger Paketfahrt lief um 12 Uhr Mittags glücklich vom Stapel. Den Tauffakt vollzog Frau von Bismarck-Kniephof. Berlin, 29. Nov. Bei einer Gasexplosion, die heute Nachmittags stattfand, sind zwei Menschen ums Leben gekommen.

Preßburg, 28. Nov. Heute früh 2 1/4 Uhr erfolgten hier zwei heftige senkrechte Erdstöße mit unterirdischem Rollen.

Hamburg, 29. Nov. Am Donnerstag Abend ist in dem Bierverandgeschäft von Jelenis der SonntagstraÙe ein Großfeuer zum Ausbruch gekommen, das erst heute Morgen vollständig gelöscht werden konnte. Der Schaden wird auf 750,000 Mark geschätzt. Die berühmte Spritfabrik von Peters war in großer Gefahr.

London, 29. Nov. Das Hamburger Schiff „Pava“, nach Montevideo unterwegs, ist auf Whitehead (Südwestspitze Englands) total wrack geworden, das Schicksal der Mannschaft ist noch unbekannt.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 Reducirt)		Lufttemperat.	Höchst. Temperatur der letzten 24 Stunden	Niedrigste Temperatur	Wind- (0 = Still, 12 = Orkan)	Bewölkung (0 = heiter, 10 = ganz bedeckt)		Niederschlagshöhe.
		mm	0 Cels.					Grad.	Form.	
Novbr. 28 2 h Mrg.	765.1	9.1	—	—	SE	4	9	—	—	—
Novbr. 28 8 h Mrg.	766.1	10.8	—	—	O	0	0	—	—	—
Novbr. 28 2 h Abg.	765.0	5.4	—5.0	—10.7	NO	8	10	—	—	—
Novbr. 29 2 h Mrg.	763.5	1.5	—	—	W	8	10	—	—	—
Novbr. 29 8 h Mrg.	764.2	0.3	—	—	NO	4	10	—	—	—
Novbr. 29 2 h Abg.	763.3	0.1	—	—1.5	NO	2	10	—	—	—
Novbr. 30 2 h Mrg.	770.1	1.2	—	—	SE	2	2	—	—	0.1
Novbr. 30 8 h Mrg.	771.4	0.4	—	—	SE	2	2	—	—	0.1
Novbr. 1 8 h Mrg.	770.1	-4.6	1.9	-4.9	SE	2	2	—	—	0.1

Remerkungen: 28. Novbr. Vormittags etwas Schnee. 29. Novbr. Abends etwas Schnee. — 30. Novbr. Früh leichter Schneefall; Vormittags etwas Schnee.

Für die Hinterbliebenen der bei Anrum ertrunkenen Mannschaften des Rettungsbootes sind weiter bei uns eingegangen von L. K. 2 Mk., N. K. 2 Mk., A. F. 3 Mk., J. 3 Mk., dazu bisher 2 Mk., zusammen 12 Mk.

Der harte Winter laßt auf den ihres Ernährers beraubten linderreichen Familien mit schwerer Hand, wir bitten deshalb, gleichzeitg für die obigen Expenden herzlich dankend, um baldige weitere Gaben. Die Redaktion des „Wilsch. Tagebl.“

Briefkasten. F. N. Wir müssen Ihnen beständig mittheilen, daß die in Frankreich angefertigten Wilsch-Pastillen früher mit großem Erfolge von Hustenkranken angewandt worden sind. Doch mit der Fabrikation der Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen ist ihnen der Rang strengt gemacht worden, denn Fay's Sodener Pastillen übertreffen jene weit an Salzhalt und Heilkraft; die Fay'schen Sodener Pastillen sind überhaupt die besten aller diesbezüglichen Quellenpräparate. Bei Husten, Verschleimung, Heiserkeit etc. finden sie bevorzugte Anwendung. So viel wir wissen, berechnet sich der Konsum nach Millionen Schachteln, und halten auch alle Apotheken und Droguerien davon Depot.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs S. M. S. „Mars“ an Scheibenmaterial für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1891

- Gruppe I.**
- ca. 300 Stück fichtene Kreuzhölzer 8,5 m lang 157/157 mm stark
 - ca. 650 „ fichtene Kreuzhölzer 7,85 m lang 157/157 mm stark
 - ca. 50 „ fichtene Kreuzhölzer 5,00 m lang 150/150 mm stark
 - ca. 3000 „ fichtene Bretter 5,1 m lang 20/210 mm stark
 - ca. 3000 „ fichtene Latten 5,2 m lang 50/100 mm stark
 - ca. 3000 „ fichtene Latten 5,1 m lang 20/50 mm stark
 - ca. 10 Mille Drahtnägel (Spieker) 20,00 cm lg. 6,00 mm stark
 - ca. 25 Mille Drahtnägel (Spieker) 16,9 cm lang 5,5 mm stark
 - ca. 95 Mille Drahtnägel (Spieker) 6,5 cm lang 3,4 mm stark

Gruppe II.

ca. 6000 laufende m Scheibenleinwand (Zute 2 m breit), soll öffentlich verdingen.

Angebote mit der Aufschrift: **Angebote auf Lieferung von Scheibenmaterial.**

Gruppe I oder II sind versiegelt und kostenfrei bis zum Termin am

20. Dezbr. 1890, 10 Uhr Vorm. an das unterzeichnete Schiffskommando einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen liegen im Bureau S. M. S. „Mars“, sowie in den Expeditionen des deutschen Submissionsanzeigers, der Bremer Nachrichten, der Hamburger Nachrichten und des Wilhelmshavener Tageblatts zur Einsicht aus, auch können Abdrücke gegen 1 Mark von vorgenanntem Bureau bezogen werden.

Wilhelmshaven, 27. Novbr. 1890. **Kaiserliches Kommando** S. M. Artillerie-Schulschiff „Mars“.

Bekanntmachung.

Da in letzter Zeit von mehreren hiesigen Arbeitgebern die An- und Abmeldevorschriften des Krankenversicherungs-

gesetzes nicht beachtet worden sind, werden dieselben hierdurch in Erinnerung gebracht.

Nach § 49 des Gesetzes, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter, haben die Arbeitgeber jede von ihnen beschäftigte nach § 1 versicherungspflichtige Person, für welche nach § 4 die Gemeindefranken-Versicherung eintritt, spätestens am dritten Tage nach Beginn der Versicherungspflicht begründenden Beschäftigung anzumelden und spätestens am dritten Tage nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wieder abzumelden. Die An- und Abmeldungen haben in unserem Bureau zu erfolgen.

Arbeitgeber, welche ihrer Anmeldepflicht nicht genügen, sind nach § 50 leg. cit. verpflichtet, alle Aufwendungen zu erstatten, welche die Gemeinde-Krankenversicherung auf Grund gesetzlicher oder statutarischer Vorschriften zur Unterstützung einer vor der Abmeldung erkrankten Person gemacht hat. Die Beiträge sind nach § 51 solange fortzuführen, bis die vorgeschriebene Abmeldung erfolgt ist. Arbeitgeber, welche der ihnen obliegenden Verpflichtung zur An- oder Abmeldung nicht nachkommen, werden nach § 81 leg. cit. mit Geldstrafe bis zu 20 Mark bestraft.

Wir machen die Arbeitgeber darauf aufmerksam, daß fortan auf strengste Befolgung der An- und Abmeldevorschriften gehalten werden wird, und Uebertretungen zur Verstrafung der säumigen Arbeitgeber zur Anzeige gebracht werden.

Wilhelmshaven, den 29. Nov. 1890.

Der Magistrat.

Deitken.

Verdingung.

120 cbm Haidmüher Sand, 30 cbm grober Sand sollen zur Verdingung frei Schulplatz in Neubremen an einen Annehmer vergeben werden und wollen solche ihre bezügl. Offerten bis zum 6. Dezember, Abends 6 Uhr, bei dem Unterzeichneten einreichen.

Neubremen, 1. Dezember 1890.

Satum, Jurat.

Suche auf sofort

1 Kindermädchen.

Bismarckstraße 7.

Der unter dem 23. und 27. v. M. gegen den Commis Betto Stutz Kirchhoff aus Althebrücke (Gemeinde St. Joost) diesseits erlassene Steckbrief ist durch die Verhaftung des Kirchhoff erledigt. Jever, 28. November 1890.

Der Amtsanwalt C. Hartong.

Zum 1. Mai n. J. zu vermieten sind die bisher von Herren Gebr. Dirks innegehabten Geschäftslokalitäten nebst Wohnung im Ganzen oder getheilt. Nähere Auskunft ertheilen **Gebr. Dirks** hier, und **Frau C. Weislich** in Hamburg, Schaeferlampe-Allee 46.

Bekanntmachung.

Nach § 1 des mit dem 1. Januar 1891 in Kraft tretenden Gesetzes, betr. Invaliditäts- und Altersversicherung, sind versicherungspflichtig und zwar vom vollendeten 16. Lebensjahre ab:

1. alle Personen, welche als Arbeiter, Gehülfen, Gesellen, Lehrlinge oder Dienftboten (auch weibliche) gegen Lohn oder Gehalt beschäftigt werden;
2. Betriebsbeamte (auch landwirthschaftliche) sowie Handlungsgehülfen (Kommis) und Lehrlinge (ausgeschlossen der in Apotheken beschäftigten Gehülfen und Lehrlinge), welche Lohn oder Gehalt beziehen, deren regelmäßiger Jahresarbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt aber 2000 Mk. nicht übersteigt;
3. die gegen Lohn oder Gehalt beschäftigten Personen der Schiffsbesatzung deutscher Seefahrzeuge und von Fahrzeugen der Binnen-schiffahrt.

Als Lohn oder Gehalt gelten auch Tantiemen und Natural-Bezüge. Der Werth der letzteren wird vom Amte festgestellt werden.

Die Entrichtung der Beiträge, welche zur Hälfte von den Arbeitgebern und zur Hälfte von den vorstehend genannten Versicherten aufgebracht werden, geschieht durch Einkleben von Beitragsmarken in die Beitragskarten der Versicherten. Die Ausstellung dieser Beitragskarten für die Versicherten wird seitens des Amtes erfolgen und zwar werden in den einzelnen Gemeinden im Laufe des Monats Dezember vom Amte hierzu

Termine abgehalten werden, deren Ort und Zeit noch näher bekannt gegeben werden.

Zu diesen Terminen haben alle vorstehend genannten versicherungspflichtigen Personen entweder selbst zu erscheinen oder sich durch ihre gesetzlichen Vertreter oder durch Bevollmächtigte oder durch ihre Arbeitgeber vertreten zu lassen und zugleich sich bezüglich ihres Geburtsdatums durch Geburts- oder andere Legitimations-scheine (Konfirmations-scheine, Arbeitsbücher, Militärpapiere, standesamtlichen Akten etc.), aus denen das Geburtsdatum ersichtlich ist, auszuweisen.

Diejenigen Beteiligten, welche nicht in den Terminen erscheinen oder ihr Geburtsdatum dort nicht nachweisen können, werden bezügl. Ausstellung der Karten zum Amte zu kommen haben. Insbesondere werden die Arbeitgeber aufgefordert, ihre Betriebsbeamten, Arbeiter, Dienftboten (Knechte und Mägde), Haushälterinnen, Gesellen und Lehrlinge, Handlungs-Gehülfen und Lehrlinge etc. anzuhalten, mit ihren Geburtslegitimationspapiere zu den Terminen zu erscheinen.

Beim Beginn der Termine werden die Anwesenden kurz mit den wichtigsten Bestimmungen des Gesetzes bekannt gemacht werden.

In den Terminen werden auf des-fällige Anträge auch den Versicherungs-berechtigten, welche sich selbst versichern wollen, nach Ausweis ihres Geburtsdatums Daitungsarten ausgefertigt werden.

Berechtigt zur Selbstversicherung sind, wenn sie am 1. Januar 1891 das vierzigste Lebensjahr noch nicht vollendet haben,

1. Betriebsunternehmer, welche nicht regelmäßig wenigstens einen Lohnarbeiter beschäftigen, sowie
2. ohne Rücksicht auf die Zahl der von ihnen beschäftigten Lohnarbeiter solche selbstständige Gewerbetreibende, welche in eigenen Betriebsstätten im Auftrage und für Rechnung anderer Gewerbetreibenden mit der Herstellung oder Verarbeitung gewerblicher Erzeugnisse beschäftigt werden (Hausgewerbetreibende).

Die Versicherungsberechtigten haben im Fall ihrer Versicherung die betreffenden Beiträge allein selbst zu leisten.

Die Bezirksvorsteher werden dafür verantwortlich gemacht, daß diese Bekanntmachung zur Kenntniß der versicherungspflichtigen ihres Bezirks gelangt. Jever, den 14. November 1890.

Großherzogliches Amt.

J. W.:

Dr. v. d. Horst.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur Kenntniß gebracht. Jever, den 29. Novbr. 1890.

Der Gemeindevorsteher:

J. G. Athen.

Auktion.

Im Auftrage werde ich am **Mittwoch, den 3. Dezember d. J., Nachm. 2 Uhr**

anfangend, im Saale der Frau Gastwirthin **Lammers** hier selbst, Bismarckstraße Nr. 5:

- 1 Sopha, 6 Polsterstühle, 1 Gas-krone, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Kinderwagen, 1 Hängelampe, 2 Tischlampen, mehrere Bilder, 1 zwanzig Meter langes Zuges, 1 Senje mit Baum, Forken, Garten, Haden, Pichaken, Glas- und Porzellanachen, ferner interessante Kinderpielsachen, als: 1 Puppenstube mit Kammer, möblirt, 1 Kinderbuffet, 1 Kinder-tische, 1 Menagerie, Puppenmöbel, 1 große Ankledepuppe, 1 Kasperl-Theater, 1 Fauberkasten, 1 Expres-boten, 1 Baderichtung, 1 Puppen-wagen, 1 Puppenhimmelbett, 1 Puppen-schaukel, 1 Kinderstühlchen, 1 Ampel, 2 Albums, 1 Goldschiffständer, 1 Rauchservice, Blumenwagen und verschiedene andere Sachen

öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung verlaufen, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Wilhelmshaven, 1. Dezbr. 1890.

Rudolf Raube,

Auktionator.

Verkauf.

Am
Dienstag, den 9. d. M.
Nachmittags 1 Uhr

anfangend, sollen bei der früheren
Wohnung des Bierbrauers **Wessel** an
der Nordstraße zu **Bant** folgende
theils gepänderte, theils zur Konturs-
masse der Ehefrau **Wessel** gehörige Ge-
genstände öffentlich meistbietend mit
Zahlungsfrist verkauft werden:

1 neunjährige Schimmelstute,
1 vierjährige
2 Doppelpony, gelbe Fische
(f. fr. Rechnung),
1 Breakwagen, 1 Bierwagen,
1 Handwagen, 18 Zentner
Spalter Landhopfen, schwere
Lagen, 90 Zentner Malz,
bester Qualität;

ferner: 2 Sophas, 1 Sol hatisch, 1
Vertikow, 1 Kleiderschrank, 1 Küchens-
schrank, 1 Spiegelschrank, mehrere Tische,
Kohr- und Rüschenstühle, 1 Lehnstuhl,
1 Kommode, 1 kleines Schreibpult, 1
Regulator, 1 Spiegel mit Goldrahmen,
1 Eckborte, 1 große Hängelampe, 3
Benzinlampen, 1 Bettstelle, 1 Gefin-
bett, 2 Koffer, 1 Kanarienvogel mit
Bauer, mehrere Fach Gardinen mit
Kasten, versch. Delbrudbilder, 1 Schiffs-
modell, verschiedene Kippesachen, Ko-
rallen und Muscheln, Pfeile, Speere,
Bogen und Keulen, mehrere Biergläser
mit Untersätzen, 2 Waschtische, 1 Schieb-
tarte, 1 kleine Waage, 1 Karnmaschine,
1 Hundebau, mehrere Ballast- und an-
dere Schaufeln und Spaten, Eimer,
Ballen, 46 Säcke, 2 Pferdedecken, meh-
rere gebrauchte Pferdegeschirre und
Pferdefetten, 1 Siltzeug, 1 Posten
Brennholz, 1 Probekiste, 8 Trant-
tonnen u. s. w.

Neuende, den 1. Dezember 1890.

S. Gerdes,
Auktionator.

Gesucht

auf sofort 3 Knaben zum Brod-
anstragen. **S. Mühlmann,**
Bäckermstr., Bant.

Gesucht

zu Otern ein
Malerlehrling.
S. Pecks, Bant.

Gesucht

auf sogleich ein sittsames Dienst-
mädchen. Zu erfragen i. d. Exp. d. Bl.

Eine Oberwohnung auf sof.
zu vermieten. Näheres bei

Spechtmeier,
Dorfstr. 47.

Es können noch

tüchtige Arbeiter

beschäftigt werden auf Banters Groden.
Außmann u. Wiesenfeld.

Gesucht

zum 15. Dezember ein kräftiges Mäd-
chen für die Vormittagsstunden.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ganz neue Gänsefedern
nur 1 M. 20 Pf., und bessere Sorte
nur 1 M. 40 Pf. ein Pfund. Diese
Gänsefedern sind grau, ganz neu u. mit
der Hand geschliffen, ergeben in jeder
Hinsicht weiße theure Bettfedern. Ver-
sandt in Probe-Postcollis mit 10 Pfund
und auch mehr gegen Postnachnahme.
J. Krassa, Bettfedernhandlung,
Prag 620 I (Böhmen). Umtausch geht.

Empfehle

in großer u. feiner Auswahl:
Portemonnaies,
Brieftaschen,
Bigarrentaschen,
Visitenkartentaschen,
Börsen,
Albums,
Kouriertaschen,
Damentaschen,
Ringtaschen u.
zu sehr mäßigen Preisen.

W. Weidermann,
Bismarckstr. 56, Börsenstr. 40.

Die Eröffnung meiner sehr reichhaltigen

Weihnachts-Ausstellung

von sämtlichen

Kinder-Spielwaaren,

Galanterie-, Plüsch- und Leder-Artikeln,
Porzellan-, Glas- und Cristallsachen

zeige hierdurch an.

Arnold Gosset.

Schlittschuhe jeder Art

empfeht

in grösster Auswahl

billigt

Ed. Buss, Bismarckstraße 56a.



Kronleuchter,
Hängelampen,
Säulenlampen,
Tischlampen,
Wandlampen,
Lampentheile

empfeht in grösster Auswahl billigt

Ed. Buss, Bismarckstr. 56a.

Gewöhnliche und fein lackirte

Kohlenkasten und Ofenschirme,

sowie

**Ofenworscher, Feuergeräth-Ständer, Feuer-
Geräthe und Schirm-Ständer**

empfeht billigt

Ed. Buss,

Bismarckstrasse Nr. 56a.

Eisbahn Ems-Jade-Kanal.

Erlaube mir den Eisport treibenden Herrschaften mein bei **Sander-
busch** belegenes

Wirtschafts-Lokal

angelegentlichst zu empfehlen. Für geheizte Zimmer, sowie warme und kalte
Speisen und Getränke werde bestens Sorge tragen unter Zusicherung reeller
Bedienung. **G. P. Taddiken.**

Gesucht

eine möblirte Stube, passend für
eine Schneiderin. Zu erfragen
Tonnleich 28.

Auf sofort ein ordentl. zuverlässiges
Mädchen für die Vormittagsstunden ge-
sucht. Hinterstr. 6, 1 Tr., Osteingang.

Ein Mädchen

für alle Arbeit gesucht zum 1. Januar.
Bismarckstraße 19.

Verloren

auf dem Wege von der Moonstraße
nach dem Kommissionsgarten ein Ar-
beitsbüchlein, enthaltend eine Häkel-
arbeit. Um gefl. Rückgabe in der Exp.
wird gebeten.

Vaseline-Gold-Cremae-Seife
gegen rauhe und spröde Haut. Vorräthig
à Packet 3 Stück 50 Pf.

Ludwig Jansen.

50 Pf.-Bazar!

Großartigste Weihnachtsausstellung.

Neue Haselnüsse,
Neue Paranüsse,
Neue Maronen

billigt bei

W. H. Renken.

Von jetzt ab halte die sehr schöne
ammerländische

Kochmettwurst

stets vorräthig.

W. H. Renken.

✓ **Allerfeinste** ✓

Süßrahm-Caselfutter.

Molkerei Jaderberg sendet 9 Pf. netto
frei Nachnahme f. Mk. 11,50.
Garantie. Zurücknahme.

Sehr schöne

Himbeer-Marmelade

Pfd. 60 Pf.

do. **Johannisbeer-Marmelade**

Pfd. 60 Pf.

Rheinisches Obstkraut

empfeht

W. H. Renken.

Soeben eingetroffen:

Frische grüne

Seringe,

per 1/2 Kilo 20 Pf.

Ludw. Janssen.

✓ **Gegen** ✓

aufgesprungene Haut

Sanolin-Creme, à Dose 25 Pf.,
Lippenpomade,
Flüssige Glycerin-Seife.

Hutmacher's Drogenhandlung.

Christbaum-Schmuck,

Christbaum-Lichte

und **Staniol**

in allen Farben.

Hutmacher's

Drogen-Handlung,

Moonsstraße 92.

Feinste **Holländische**

Auflern

frisch eingetroffen.

Gebr. Dirks.

Tusch-Kasten,

40 verschiedene Sorten.

Colorir-Bücher

in großer Auswahl

empfeht das

Spezialgeschäft in Farben

u. **Malerutensilien**

von

Carl Bamberger,

Wilhelmshaven, Bismarckstr. 25.

Kindergarten

für Kinder von 3-6 Jahren.

Es werden Kinder zu halbem Ho-
norar aufgenommen.

Oldenburgerstraße 4.

Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Ich habe große Auswahl in **Spiel-
sachen** aller Art schon von 10 Pf.
an, Puppen in allen Preisen, Zeug-
bälge, Puppentöpfe, Schuhe und
Strümpfe.

Wittve **Sinde,**

Wallstr. 24, neben Burg Hohenzollern.

Verloren

ein **Trauring,** gezeichnet A. M. An-
dresen 1889, in der Altenstraße. Gegen
gute Belohn. abzugeben, in der Exp. d. Bl.

50 Pf.-Bazar!

ist eine d. Sehenswürdigkeiten Wilhelmshavens.

Christbaum-Confect

als Figuren: Thiere, Sterne, Kränze,
Bilder, Buchstaben u., eine Kiste ent-
hält ca. 440 Stück, versende gegen

Mk. 2,80

Nachnahme. Die Abnahme von 3
Kistchen prachtvolles Weihnachts-Präsent
gratis. Wiederverkäufeln sehr empfohlen.
Carl Pöschel, Düssel N. 12.

Talpid

gewährtes Mittel zur Vertilgung
v. Ratten, Maulwürfen, Mäusen
und sonstigen Nagethieren.

Die Wirkung des Talpid ist
durchaus sicher, es ist mit Witterung
versehen und wird von den Thieren
gern genommen, sie verenden, nach-
dem sie davon gefressen, in kurzer
Zeit.

Für Menschen und Hausthieren
unschädlich.

In Dosen à 50 Pf. und 1 Mk.
in **Wilhelmshaven** bei **Rich.
Lehmann**

Das Feinste in

Broncen,

sowie

la. echte **Broncetincur**

empfeht

Carl Bamberger,

Spezial-Geschäft in

Farben und **Malerutensilien.**

Paraffinlichte,

pr. Pack 35 Pf.,

bei **W. Weidermann,**

Buntpapier,

pr. Buch 50 Pf.,

bei Abnahme von mehr gew. hre noch
Rabatt.

W. Weidermann.

50 Pf.-Bazar!

Bismarckstraße, am Park.

Spielsachen!

1 möbl. Puppenstube mit Kammer, 1
große Menagerie, 1 Puppen-Büffet,
1 Puppenküche sind billig zu verkaufen.
Alles fast neu!

Wilhelmstr. 8, I, I.

Bitte aufmerksam lesen!

Berliner Engros-Lager N. Engel,

Roonstraße 92, im Süß'schen Neubau,

Tricot-Taillen

in größter Auswahl in schwerer Winterwaare von 2,50, besteht von 2,80 an bis zu den elegantesten. **Parchendblusen** für Damen 2 Mk.

Kleidchen

in Wolle gestrickt v. 2 Mk., **Tricot-Kleidchen** von 1,50 an.

Kopfhüllen

reich garnirt von 1,00 an bis zu den elegantesten in Seiden-Genette.

Schultertragen

von gutem Plüsch 75 Pfg. in gepresstem Plüsch 95 Pfg., mit wollenem Futter 1,50.

Wollene Mützen

in den verschiedensten neuesten Facons für Damen und Kinder von 55 Pfg. an. **Sockey-Mützen** in Sammt 1,35 Pfg.

Tücher

in großer Auswahl von 1,00 an, elegante **Wälktücher** von 2,50 an, **Lamattücher** 1,25, feine **Fantasietücher** von 2,50 an bis zu 6,00 Mk.

Halstücher

für **Herren** in Wolle von 35 Pfg., in Halbseide v. 30 Pfg. an, in reiner Seide v. 1,75 an, für **Damen u. Kinder** in reiner Seide v. 35 Pfg. an, bis zu 2 Mk., **wollene Shawls** von 10 Pfg. an.

Unterzeuge

Normalhemden in Wigogne von 1,00, in Halbwohle von 2,00, in reiner Wolle 3,50, **Santjaken** für Herren und Damen v. 70 Pfg. an, **Normalhosen** in Wigogne von 1,40 in Wolle von 2,00 Mk. an.

Unterhosen

schwere Qualität, mit angewebtem Futter für Herren 90 Pfg., für Knaben 40 Pfg.

Wollene Westen

in Wolle gestrickt von 2,00 an, **woll. Jacken** 1,50 **woll. gestrickte Hosen** 2,00 Mk.

Röcke

für Damen in Wolle gestrickt 1,25 **Sitz- und Stoffröcke** von 1,80 an bis zu den hochgeputzten in elegantester Ausstattung. **Studerröcke** mit Leib 45 Pfg.

Corsetts

in ca. 48 verschiedenen Dessins von 70 Pfg. an, hohe **Drellcorsetts** mit Vöfelstange von 1,25, **Ahrfeder-Corsetts** von 1,50 bis 2,80, **äste Fischbein-Corsetts** v. 3,50 bis 5,50, **gestrickte Gesundheits-Corsetts** 1,75, **Kinder-Corsetts** von 35 Pfg. an, **Geradenatter** für Kinder 1,20 Mk.

Schürzen

in noch nicht dagewesener Auswahl: **Tischschürzen** von 30 Pfg. große **Wirtschaftschürzen** von 50—1,50, weiße **Schürzen**, schwarze **Cachemirschürzen** von 95 Pfg., **Atlaschürzen** von 1,30 bis 5,00, **Kinderschürzen** in großer Auswahl von 20 Pfg. an.

Regenschirme

von 1,25 Mk. an, **Glocken-Seide** von 2,75 an, mit eleganten **Celluloide-Ringen** 3,50, schwere **seidene Schirme** mit modernsten Stöcken 8,75, **celler Werth** 10,50 Mk.

Gardinen

zu außergewöhnlich billigen Preisen. 105 cm breite **Tüllgardinen** 38 Pfg., 125 cm breit von 50 Pfg. an. **Lamberquins** 1,00.

Umtausch jederzeit gern gestattet.
Berl. Engros-Lager N. Engel,
Roonstraße 92.

Tischdecken

in Manila 1,20 Mk., **Prima-Qual** mit **Schnur u. Quasten** in dunkeln Tons 2,00 bis zu den feinsten.

Bettdecken

in größter Auswahl von 1,20 Mk. an bis zu 3,00.

Bettvorlagen

aus gutem Plüsch 90 Pfg.

Wäsche.

Damenhemden mit Spitze 80 Pfg., aus gutem **Hemdentuch** v. 1,25 an, mit **Achselchluß** 1,75. **Nachtjaken** v. 1,10 an, **weiße Damenhosen** v. 1,00 Mk. an. **Herren-Nachthemden** von 1,20 an, **bei 1/2 Dhd. Preisermäßigung.**

Parchendhosen

für Damen 1,00 Mk., für Kinder in allen Größen von 30 Pfg. an.

Handschuhe

in reinwoll. schwerem **Tricot** 50 Pfg., **extroschwer** mit **Futter u. Pelzbesatz** 1,00, **gestr. woll. Handschuhe** v. 25 Pfg. an, **Kinder-Fäustel** 20 Pfg., **Puls-wärmer** 10 Pfg.

Strümpfe

in Wolle für Kinder in allen Größen v. 10 Pfg. an, f. **Damen** v. 40 Pfg., für **Herren** v. 30 Pfg. an, **Normal-Schweißsocken** 30, 60, 80 Pfg., **Gamaschen** in allen Größen.

Hosenträger

in Gummi für Herren v. 40 Pfg. an bis zu den feinsten, **Einrad-Träger** 60, 80, 100, **gestrickte Hosenträger**, fertig in Leder gearbeitet, 1,00, 1,70, 2,00 Mk.

Cravatten.

(**Wäschehoner**) in Seide, auf zwei Seiten zu tragen, 20 Pfg. Feinere Qualität a 35, 50, 70—100 Pfg. Knoten 5 Pfg., **Schleifen** v. 10—50 Pfg.

Oberhemden,

1a. Qualitäten m. 4fach **leinen Einj.** 3,00, 3,50, 4,00, für **Knaben** 2,50.

Chemisettes

für Herren, nur bestes **Berliner Fabrikat**, 60 Pfg., **extra fein** 4fach **leinen** 90 Pfg.

Sragen,

nur in **Leinen**, 4fach **gefüllert**, 30, 35, 40, 50 Pfg., **Manschetten** in **Leinen** von 40 Pfg. an, **Kinder-tragen** 20 Pfg., **gestrickte Kräuschen** 5 Pfg.

Taschentücher,

reines **Leinen**, **gefäuml.** Dhd. v. 2,00 an, **bunte Taschentücher** 20 Pfg., **Kinder-Taschentücher** von 5 Pfg. an.

Handtücher.

Gänseaugenhandtücher Dhd. 2,40, **leinene Stubenhandtücher** von 3,50 per Dhd. an, **Tischtücher** von 90 Pfg. an, **Servietten** v. 30 Pfg. an.

Tricot-Anzüge

für **Knaben** von 4,00 an, einzelne **Höcker** 1,60.

Stickereien,

als: **Schürze, Kissen, Hosenträger, Sakdretter, Parade-Handtücher, Tischläufer, Decken jeder Art, Stopfbentel, Schirmbezüge, Wäschebeutel, Kragen- u. Manschettenkappen, Nacht- u. Kammtaschen** u. staunend billig.

Weihnachtsausstellung

bietet die größte Auswahl nützlicher Festgeschenke!!

In Lederfachen empfehle:

Albums

für Photographie u. Poesie, sowie

Ring-, Reise-, Visitenkarten-Taschen,

Portemonnales und

Schmuckkisten.

Weihnachts-Ausstellung
Joh. G. Müller, Buchbinder,
Witzgerstraße, Bismarckstr.

Größte Auswahl

fämmtlicher **Schulartikel**

als:

Tornister, Taschen, Bücher-träger etc. etc.

Das Allerneueste in

Christbaumschmuck

als:

Engel, Ängeln, Lametta:

sowie

Baumkerzen in Wachs, Stearin, Paraffin.



Vaterländischer Frauen-Verein.

Aufruf.

Mit dem Eintritt des Winters und der nahenden Weihnachtszeit treten an uns so viele Anforderungen von Seiten unserer Armen und Nothleidenden heran, dass wir dieselben mit unseren regelmässigen Einnahmen nicht annähernd befriedigen können. Da nun auch der herkömmliche Bazar, lautgewordenen Wünschen entsprechend, dieses Jahr ausgefallen ist, so sehen wir uns genöthigt, auf diesem Wege die Hilfe unserer Mitglieder und Freunde anzurufen. Wir bitten daher ebenso dringend als ergebenst, an einer von uns veranstalteten **Geldsammlung**, deren Liste in den nächsten Tagen präsentirt werden wird, sich nicht nur **betheiligen** zu wollen, sondern auch mit **Nahrungsmitteln**, **Kleidungsstücken** u. s. w. uns zu helfen, damit wir recht vielen **Bedürftigen** in ihrer Noth Erleichterung verschaffen können. Unsere **Vorsitzende**, Frau **Vice-Admiral Paschen**, **Excellenz**, ist mit **Freuden** bereit, Gaben im **Stationsgebäude** in **Empfang** zu nehmen.

Der Vorstand.

Hotel Burg Hohenzollern.

Mittwoch, den 3. Dezember 1890:

II. Sinfonie-Abonnements-Concert.

Anfang 8 Uhr.

Mit Beginn der Musik werden die Saalthüren geschlossen.

Hochachtungsvoll

F. Wöhlbier,

Kais. Musik-Diregent.

NB. Die Abonnementsgelder können an der Kasse entrichtet werden.

Habe mich in **Wilhelmshaven**, **Roonstrasse 108**, als

pract. Zahn-Arzt

niedergelassen. — **Sprechstunden:** **Vorm. 8—12, Nachm. 2—6 Uhr.**

Bernh. Kirchhoff.

Musikverein.

Sonnabend, den 6. d. Mts.:

Concert mit Kränzchen

im Vereinslokale bei Herrn **J. Rasche**, Lothringen.

Anfang Abends 8 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

Karten sind bei sämmtlichen Mitgliedern, sowie im Vereinslokal zu haben.

Der Vorstand.

Schöne neue Linsen,

a Pfund 20 Pfg., empfiehlt

W. G. Renken.

Metall- und Holzsäрге

halten bei Bedarf bestens empfohlen.

Coel & Vöge.

Dankagung.

Für die vielen Beweise innigster Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes sage meinen herzlichsten Dank.

Schaar, 1. Dezember 1890.

Frau Heimbach.



Männer-Verein „Jahn“

zu

Wilhelmshaven.

Sonnabend, 6. d. Mts.,

Abends 8 1/2 Uhr:

Commerz

im Vereinslokale

Hof von Oldenburg.

Der **Zurnath.**

Singverein

für gemischten Chor.

Dienstag, 2. Dezbr.:

Übung im **Hotel Prinz Heinrich.**

(Kleiner Saal.)

Vollzähliges Erscheinen dringend erwünscht.

Der **Vorstand.**

Geburts-Anzeige.

(Statt Aufagens.)

Der glücklichen Geburt einer Tochter erfreuten sich

Neuenerdalingroden, 29. Nov. 1890.

R. Oetken und Frau

Anna geb. Gerdes.

Codes-Anzeige.

Gestern Morgen 1 1/2 Uhr wurde unser **liebes Töchterchen**

Martina

im zarten Alter von 1 Jahr 8 Tagen von seiner langen Krankheit durch den **Lord** sanft erlöst.

Um stille Theilnahme bitten

Wilhelmshaven, 1. Dezbr. 1890.

Die tiefbetrübten Eltern

Haier u. Frau nebst Angehörigen. Die Beerdigung findet **Mittwoch** **Nachmittag 2 1/2 Uhr** vom **Trauerhause**, **Karlstraße 8**, aus statt.

Codes-Anzeige.

Gestern Abend verschied nach kurzer, aber heftiger Krankheit unser **kleiner**

Friedrich

im Alter von 6 Jahren 3 Tagen, welches tiefbetrübt zur Anzeige bringen

Wilhelmshaven, 1. Dezbr. 1890.

B. Flehner

nebst Frau und Kindern.

Codes-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)

Nach kurzer, schweren Leiden starb in **Windau** (Aurland) unsere innig geliebte **Mutter** und **Schwiegermutter**

Frau Caroline Gutschmidt geb. **Wessel.**

Um stille Theilnahme bitten

Kapitän J. S. a. D. Klaus u. Frau **Marta** geb. **Gutschmidt.**

Codes-Anzeige.

Es hat dem Herrn gefallen, das uns am **12. d. M.** geliebte **Söhnchen** wieder zu sich zu nehmen. **Dant**, **30. November 1890.**

Die tiefbetrübten Eltern **H. Bogemann** und Frau **Anna** geb. **F. r. s.**

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 282 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Dienstag, den 2. Dezember 1890.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Nov. Das auf den meisten Eisenbahnstrecken übliche Prüfen und Durchlöcher der Fahrkarten während der Fahrt hat schon zu zahlreichen Unglücksfällen Veranlassung gegeben. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat diesem in der Presse wiederholt erörterten Uebelstande in neuester Zeit seine besondere Aufmerksamkeit zugewendet und sämtliche preussische Staatsbahndirektionen beauftragt, das fragliche Verfahren thunlichst bald unbedingt zu unterlassen. Soweit die Durchführung dieses Verbots ohne nachtheilige Folgen für die Regelmäßigkeit der Züge und ohne nennenswerthe Vermehrung des Zugpersonals nicht möglich sein sollte, soll die Prüfung und Durchlöcher der Fahrkarten an den Ein- und Ausgängen der Bahnhöfe vorgenommen und die Fahrkartenkontrolle am Zuge im Wesentlichen darauf beschränkt werden, ob die Reisenden nicht eine höhere als bezahlte Wagenklasse benutzen. Diese Einrichtung soll im Jahre 1892 in Wirksamkeit treten, bis dahin vorläufig die erforderlichen Maßregeln getroffen sein werden. Von da an sollen nur solche Personen zum Betreten des Bahnsteiges zugelassen werden, welche mit Fahrkarten oder sonstigen Fahrlegitimationen versehen sind oder eine besondere „Bahnsteigkarte“ lösen.

Nach Kochs eigenen Mittheilungen soll die Anfertigung seiner Lymphen binnen 14 Tagen so weit gefördert sein, daß dieselbe von dann an allen Ärzten zur Verfügung gestellt werden können. Eine ganze Schaar von jüngeren Chemikern — man spricht von 50 bis 60 — ist in dem Koch'schen Laboratorium gegenwärtig mit der Ausführung derjenigen chemischen Prozesse beschäftigt, welche zur Herstellung der Lymphen erforderlich sind. Es wird dabei eine derartig vorsichtig ausgeführte Theilung der Arbeit eingehalten, daß den einzelnen Chemikern ein Einblick in den eigentlichen Zusammenhang sich unmöglich eröffnen kann.

Berlin, 29. Nov. Zu Ehren von Dr. Karl Peters wird am Freitag, den 5. Dezember, vom hiesigen Verein deutscher Studenten ein Festkomitee in der Pflanzgartenstraße veranstaltet werden. Dabei wird Dr. Peters einen Vortrag halten.

Auch die Leitung des Sanitätswesens der Armee hat sich entschlossen, das Koch'sche Verfahren für den Sanitätsdienst im Felde nutzbar zu machen. Durch Kriegsministerialerlaß sind für die ersten Tage des Dezember sämtliche Corpsgeneralärzte der Armee zu einer Konferenz nach Berlin berufen, in welcher über die Frage und über die Mittel und Wege der Anwendung der Koch'schen Tuberkuloselymphe verhandelt werden soll.

Wie der „N. N.-C.“ mitgetheilt wird, wollte ein hervorragender englischer Arzt und Leibarzt der Königin von England mehrere Tage hier, um sich genaue Kenntniß über das Koch'sche Verfahren zu verschaffen und der Königin Victoria Vortrag halten zu können. Aus Dankbarkeit für das hier Gehörte und Gesehene, sowie für die Aufnahme hat dieser Arzt dem Krankenhause Bethanien eine namhafte Summe für den Ankauf einer Anzahl Flaschen Koch'scher Lymph zum Geschenk gemacht.

Professor Fränkel, der seit etwa 14 Tagen 7 Kranke selbstständig nach dem Koch'schen Verfahren behandelt, hat über seine Erfahrungen in der Pathologischen Gesellschaft sehr bemerkenswerthe Aeußerungen gethan. Prof. Fränkel erklärte bestimmt: Von der Reklamschwindsucht hat uns Robert Koch befreit und gab der festen Ueberzeugung Ausdruck, daß das Mittel ein Spezifikum gegen Tuberkulose darstelle.

Eine der englischen Ärzte, die in diesen Tagen zum Studium des Koch'schen Verfahrens in Berlin anwesend waren, hat, wie die „Freis. Ztg.“ erzählt, dem Krankenhause Bethanien 10 Pfd. St. (200 Mk.) übergeben zur Verwendung für arme Kranke, die sich dem Koch'schen Verfahren unterziehen wollen, in Anerkennung des lebenswürdigen Entgegenkommens, das er hier von ärztlicher Stelle gefunden und aus Mitgefühl für die armen Tuberkulösen.

Berlin, 28. Novbr. Im Prozesse gegen vierzehn wegen des Cöpenicker Knawalls Angeklagte sprachen die Geschworenen die Angeklagten Knoll, Maue und Buchwald des qualifizierten Landfriedensbruchs mit tödtlicher Körperverletzung, Fink und Reuter des qualifizierten Landfriedensbruchs, Winjorra, Trautmann, Suder, Kapp, Pfeil, Schmidt und Buchwald des einfachen Landfriedensbruchs, Kulla der öffentlichen Aufreizung und Ostwald der Vethelligung an der Schlägerlei schuldig. Der Gerichtshof verurtheilte Knoll und Maue zu 7jährigem, Reuter zu 5 1/2jährigem und Fink zu 1jährigem Zuchthaus, die übrigen Angeklagten in verschiedenen Abstufungen zu 2monatlichem bis 4jährigem Gefängniß.

Breslau, 28. Nov. Der „Schles. Ztg.“ zufolge wurden bei der heutigen Jagd insgesamt 871 Fasanen, 138 Hasen, 21 Stück anderes Wild zur Strecke gebracht; davon erlegte der Kaiser 369 Fasanen, 8 Hasen und 4 Stück anderes Wild. Abends 7 Uhr findet im Schlosse beim Fürsten Pless ein Jagdmahl statt. Das Wetter war Nachmittags minder günstig.

Kiel, 28. Nov. In der heutigen Wahl zweier Stadtverordneten wurden für die am 4. Nov. Unterlegenen der Geheimrath Sartori und der Schuldirektor Ahrens mit je 2579 Stimmen gewählt. Die Sozialisten erhielten 2100 Stimmen.

Bönigsberg, 28. Nov. Zur Feier des 25jährigen Regierungsantritts des Großen Kurfürsten begeben sich morgen der Oberst und der älteste Premier-Adjutant des Grenadier-Regiments König Friedrich III. (1. Ostpreussisches) Nr. 1 mit der Fahne des 1. Bataillons nach Berlin.

Ausland.

Wien, 27. Nov. Das „Fremdenblatt“ erblickt in dem Ergebnis der italienischen Wahlen einen Beweis von der außerordentlichen Uebermacht, welche die Idee einer gemäßigten, friedliebenden, klaren und zielbewußten Politik in der italienischen Wählerchaft besitzt. Crispi sei jetzt der Vertrauensmann des Königs und der Nation. Die Niederlage der Radikalen sei für Italien ein Glück und eine Ehre. Die Wahlen bedeuteten, daß Italien einig sei über die Grundzüge seiner Politik nach Außen und nach Innen. — In ähnlichem Sinne sprechen sich auch die deutschenblätter aus.

Wien, 29. Nov. Gestern wurden hier 2 Personen verhaftet, bei welchen Wirthspapiere gefunden wurden, welche im Dezember 1889 dem französischen Finanzministerium und im April 1890 in London gestohlen wurden. Die Verhafteten verweigern über ihre Person jede Auskunft.

Bern, 26. Novbr. Nach langen Unterhandlungen, welche erfolglos schienen, ist es dem Minister Lepki und zwei nach Wien entsandten Schweizer Sachverständigen gelungen, mit Oesterreich-Ungarn ein neues Uebereinkommen über Verhinderung von Tiberseuchen abzuschließen. Die Schweiz konnte nach dem alten Uebereinkommen, das erst 1892 abgelassen wäre, die österreichisch-ungarische Befugniß nicht sperren. Dieses Recht hat die Schweiz nun durch das neue Uebereinkommen wiedererlangt.

Bern, 27. Novbr. Der Bundeskommissar Oberst Künzli telegraphirte aus Bellinzona, daß der Ausschub des Großen Rathes des Kantons Tessin dem letzteren, der heute Nachmittag eine Sitzung abhalten wird, einstimmig die Annahme eines Wahldekrets im Sinne der stattgefundenen Verständigung empfohlen habe.

Paris, 27. Nov. In Regierungskreisen verlautet, daß bei den Verhandlungen zwischen England und Frankreich über Neufundland die Frage einer Geldentschädigung an Frankreich nicht erörtert werde, da es mit der Würde Frankreichs unvereinbar sei. Die Frage eines Schiedspruchs sei zwar im Laufe der Vorbesprechungen angeregt, doch kein bezüglicher Vorschlag seitens Englands gemacht worden. Ein solcher hätte auch nur angenommen werden können, wenn die Regierung von Neufundland sich verpflichtet hätte, sich einem etwaigen Schiedspruch zu unterwerfen. Eine Verlängerung des modus vivendi für die jetzige Fischereiperiode ist bisher nicht erfolgt.

Paris, 28. Nov. Dem „Echo de Paris“ zufolge hat das Kriegsministerium dem Ackerbauministerium 25 000 kleinkalibrige Gewehre zur Ausrüstung der Forstwächter mit der neuen Waffe überlassen, in deren Handhabung dieselben demnächst unterwiesen werden sollen. Die 31 Bataillone Zollbedienstete erhielten 70 000 Lebelgewehre. Die gesammte Territorialarmee ist bereits im Besitz des kleinkalibrigen Gewehrs. Die Ausrüstung der Kavallerie mit den neuen Karabinern soll bis zum 1. April 1891 beendet sein.

Nancy, 27. Nov. Ein englischer Unterthan, der ohne Erlaubniß eine photographische Aufnahme von der Brücke bei Flavigny, die weniger als 1000 Meter von dem Fort Pont St. Vincent entfernt ist, gemacht hatte, wurde zu 1 Francs Geldstrafe verurtheilt.

London, 29. Nov. Die Morgenblätter sind über Parnell's Manifest, das keine Rechtfertigung enthalte, entrüstet. Der „Standard“ nennt die in dem Manifest vorgebrachten Enthüllungen einen verhängnisvollen Schlag für die Home-Rule-Sache. Die „Times“ nennt das Manifest das schamloseste Schriftstück, das seit der Revolutionszeit erschienen sei. Die liberale „Daily News“ hält es für möglich, daß durch den Vertrauensmißbrauch Parnell's die Freundschaft zwischen Iren und Liberalen ein Ende habe.

London, 27. Nov. Heute Nachmittag fand in der Bank von England die erste Sitzung der Untersuchungskommission für die argentinischen Finanzangelegenheiten statt, welche sich lebhaft mit Formalitäten beschäftigte. Die Kommissionsmitglieder verpflichteten sich zu absolutem Stillschweigen über die stattfindenden Verhandlungen.

St. Petersburg, 27. Nov. Die Petersburger Wiedermögen wissen, der Kaiser habe die russische Regierung aufgefordert, bei ihm einen ständigen diplomatischen Vertreter zu akkreditiren. Jemand sei kein solcher, sondern ein Beamter des Departements der fremden Konfessionen; die Annahme des Vorschlags würde die Ausrufung einer päpstlichen Nuntiatur in St. Petersburg involviren. Der Vorschlag sei indeß abgelehnt worden, obwohl der Kaiser mit demselben ein Entgegenkommen in den schwebenden Fragen in Aussicht gestellt habe.

Konstantinopel, 27. Nov. Dem Sultan ist heute von allen hiesigen armenischen Notabeln eine Adresse mit der Erklärung unbedingt überreicht worden.

Bukarest, 27. Nov. Die Kammern sind heute vom König, begleitet vom Prinzen-Thronfolger, mit einer Thronrede eröffnet worden. In derselben werden die freundschaftlichen Beziehungen zu allen Mächten, sowie die Aussichten auf die Dauerhaftigkeit des europäischen Friedens, welche eine Fortsetzung der Reformarbeiten gestatten, hervorgehoben.

Bukarest, 28. Nov. Der Minister des Ackerbaues, Penesco, und der Justizminister Rosetti haben ihre Entlassung eingereicht.

Christiania, 28. Nov. Durch den orkanartigen Südf Sturm, welcher vom 21. bis 26. November in dem Ofotenfjord wüthete, wurden eine Anzahl der dort versammelten Fischfahrzeuge zerstört und zahlreiche Menschenleben vernichtet. Der angerichtete Schaden soll 1 Million Kronen übersteigen. Es herrscht daselbst Mangel an Lebensmitteln und an Wohnräumen. Wegen Beschädigung der Telegraphen und der Wege sind sichere Nachrichten noch immer nicht eingegangen. Ein Dampfer ist nach dem Ofotenfjord gesandt worden, um die Kranken und Verwundeten abzuholen.

Newyork, 27. Nov. Das Gericht von einem Kampfe bei dem Fort Koch zwischen Truppen der Vereinigten Staaten und den Indianern befragt sich nicht. Weder der Kriegsminister noch der Oberkommandant der Truppen von Decota glauben daran.

Algier, 26. Nov. Kardinal Lavigne erklärt in einem an einen französischen Katholiken gerichteten Schreiben unter Bezugnahme auf die Ansprache, die er am 12. d. an die Offiziere des Mittelmeergeschwaders richtete, die Erfahrung der letzten Jahre habe bewiesen, daß die Republik die einzige für Frankreich mögliche Regierungsform sei. Die Monarchie habe sich mit dem Grafen von Chambord und dem Grafen von Paris, die alle Mittel für gut erklärten, selbst den Tod gegeben. Bouverie führt schließlich mehrere Stellen aus päpstlichen Encycliken an, um zu beweisen, daß der Kirche jede Regierungsform genehm sei, wenn sie nur nicht den Grundsätzen der Moral und des Glaubens zuwiderlaufe.

Sonales.

Wilhelmshaven, 29. Nov. In hiesigen Kreisen begegnet man vielfach der Ansicht, für zwei Militärkapellen sei unsere Stadt zu klein, wir hätten an einer vollkommen genug. Daß diese Meinung auf sehr schwachen Füßen steht, haben die letzten beiden Konzerte der Wöhlbier'schen und Nothe'schen Kapelle bewiesen. Beide haben ein weites Arbeitsfeld, wenn sie nur verstehen, daselbst richtig zu bearbeiten. Wenn beide zu diesem Zweck das Prutzig der Arbeitsheilung gewählt haben, so kann man das nur gutheißen. Während die ältere Kapelle, einem alten Herkommen folgend, sich für den Winter die Pflege sinfonischer resp. klassischer Compositionen zum Ziel gesetzt hat, will die jüngere Schwester mehr eine gute Salonmusik pflegen, in der neben Klavieren auch Romantiker und neue Komponisten zur Geltung kommen. Am besten steht sich hierbei unzweifelhaft das Publikum, es hat die Wahl zwischen den Klavieren und der weniger ernsten Musik. Daß es auch der Letzteren nicht abhold ist, zeigte der gut besetzte Saal der Burg Hofenzollern, in dem das Musikcorps des II. Seebataillons sich mit dem ersten diesjährigen Abonnementskonzert gestern hören ließ. Das Programm hatte abweichend von den im Vorjahre gehörten, sinfonische Sätze gänzlich vermieden. Dafür wurden geboten 2 Ouverturen („Athalia“ von Mendelssohn und „Zell“ von Rossini), der Krönungsmarsch a. d. Oper „Die Follungen“ von Kreisler, große Fantasie über Motive aus der „weißen Dame“ von Sobel, eine spanische Serenade, eine Romanze von Nothe und ein walzerartiges Intermezzo von Gzibulka für Streichmusik, die bekannte Reverie von Bizet und endlich die Balletmusik aus Wagners „Menzli“. Wollte man ausschließlich den

Beifall des Publikums als Gradmesser für das Gelingen der einzelnen Piecen anlegen, so müßte man unzweifelhaft die neue Komposition des Dirigenten Herrn Nothe „Sommernachtsräume“ in erster Linie nennen. Die Arbeit zeigt wie die früheren desselben Verfassers tiefes Verständniß und viel Geschick in der Behandlung des musikalischen Gefüges. Auch tritt wiederum die Neigung für Webersche Zartheit und Vorhingsche Sentimentalität in den Vordergrund. Die Wiedergabe der Komposition ließ nichts zu wünschen übrig. Aber auch die übrigen Nummern wurden recht wacker zu Gehör gebracht. Schon die Eröffnungspiecen der Krönungsmarsch aus der Oper die Follungen, wie die bekannte Ouverture zu Athalia imponirten durch den gemessenen, würdevollen Vortrag. Eine Glanzleistung bot die dritte Nummer in einem Klavierkonzert (Fantasie über Motive aus der weißen Dame). Der Klavierist ließ eine gewaltige Ausdauer und erstaunliche Fertigkeit erkennen. Die spanische Serenade von Granado wirkte durch ihre prädelnde Weisen geradezu elektrisirend und mußte auf stürmischen Verlangen des Publikums wiederholt werden. In der hier schon sehr oft gehörten Zell-Ouverture von Rossini waren die Einfüge der Holzinstrumente recht sauber, der Cellist erstreute durch seinen vollen runden Ton. Den Schluß bildeten die Reverie von Bizettempo und die recht wirkungsvoll zu Gehör gebrachte Balletmusik aus Wagners Menzi. Auch diese Piecen erfreuten sich der wärmsten Anerkennung von Seiten des Publikums, so daß das Musikcorps wie dessen freier Leiter mit dem Erfolg dieses Abends durchaus zufrieden sein kann. (Der Bericht mußte wie viele andere am Sonnabend wegen Platzmangel zurückgestellt werden. D. R.)

Wilhelmshaven, 29. Nov. Im neuen Reichs-Marine-Etat werden für Bauten in Wilhelmshaven gefordert: Zur Vergrößerung der Schuttschiffe- und Schiffsverfertigung auf der Werft 53 000 Mk. Gesamtlostenanschlag 162 000 Mk. Zur Vergrößerung des Gebäudes zur Unterbringung der Gegenstände für die elektrische Beleuchtung 25 000 Mk. Das 1886 erbaute Gebäude war nur für den früheren kleinen Scheinwerfer bemessen. Zur Unterbringung der jetzigen sehr viel größeren Scheinwerfer ist es unzureichend, umso mehr, als mit dem Gebäude zugleich eine Mechanikwerkstatt verbunden sein muß. Zum Bau eines neuen Zeldensbureaus für das Schiffsbaureffort 62 000 Mk. Das gegenwärtige ist unzureichend. Zur Erbauung eines Puzraumes für die Metall- und Eisengießerei 24 000 Mk. Die jetzigen Räume zum Putzen der Metallgüßstücke sind zu klein, so daß größere Stücke im Freien oder bei ungünstigem Wetter in der Gießerei gepußt werden müssen. Zur Beschaffung eines eisernen schwimmenden Docks für Torpedoboote Schlusrate 25 000 Mk. Zu Einrichtungen am Lande behufs Herstellung von Dampfheizungsanlagen auf den außer Dienst befindlichen Torpedoboote 36 500 Mk. Zum Bau eines neuen Kohlenmagazins 208 000 Mk. Bei der Werft sind vorräthig zu halten für den laufenden Bedarf 2000 T., als Kriegsvorrath 18 000 T. Die vorhandenen fassen nur 7000 T., daher ist für 13 000 T. ein neues Magazin zu schaffen. Zum Umbau und zur Verbesserung des Dauensfelder Sees 200 000 Mk. Dieser Seelanlage werden die Sammelwässer der Haus- und Straßen-, der Regen- und Schneeschmelzwässer aus den nördlich der Hafensassins gelegenen Theilen des Stationsgebietes mittelst eines unterirdischen Rohrnetzes zugeführt. Das jetzige Sammelbassin dieses Sees verbreitet infolge seiner unzureichenden Spülfähigkeit zeitweise Gerüche, welche sich in weiter Ausdehnung höchst unangenehm bemerkbar machen und auch durch periodisch wiederholte Ausräumung der angesammelten Schluffe nicht beseitigt werden können. Diese Anlage ist daher auch in sanitärer Beziehung erheblich zu beantragen, so daß auf eine durchgreifendere Hilfe mit größeren Mitteln Bedacht genommen werden muß. Das erstrebte Ziel soll einerseits durch die Herstellung einer massiven spülfähigen Sohle des Bassins und andererseits durch die vollständige und schnelle Abführung des Bassinhaltes nach der See zur Ebbezeit erreicht werden. Zur Zeit wird die völlige Entleerung bis zur Sohlentiefe des Bassins durch die nach jeder Vagierung und Aufräumung der Außenrinne schnell wieder eintretende Verfüllung derselben verhindert. Es soll diesem Uebelstande nunmehr vermittlest einer steinernen Rinne oder eines nach See gehenden Rohres, erforderlichenfalls unter Zuhilfenahme von Maschinenkraft, entgegengearbeitet werden. Endlich ist in Verbindung mit den beschriebenen Bauausführungen ein Theil des bestehenden Entwässerungsrohrnetzes umzulegen und in den Querschnitten zu vergrößern. Die Kosten dieser Bauausführungen werden auf 300 000 Mark veranschlagt, wovon 200 000 Mark als 1. Rate beantragt werden. Zum Bau eines zweiten Geschieblagers 2. Rate 200 000 Mark. Zur Herstellung eines Liegehafens hinter der Nordmole der neuen Hafeneinfahrt, sowie zum Bau eines Grätungs in demselben 90 000 Mark. Die beiden Hafeneinfahrten zu Wilhelmshaven, welche den Werft- und Hafensfahrzeugen, Baggern, Minenprähmen u. während der Indiensthaltungsperiode als Liegeplätze dienen, können bei der weiteren Entwicklung der Marine und dem dadurch bedingten regeren Verkehr von Schiffen und Fahrzeugen in den Hafeneinfahrten zu diesem Zwecke nicht länger benutzt werden, ohne daß Schiffe und Fahrzeuge gefährdet werden. Es muß daher für die vorbeschriebenen Fahrzeuge eine andere geschützte und sichere Liegestelle geschaffen werden, von welcher aus diese Fahrzeuge, ohne eine Schleuse passieren zu müssen, in das Jadeabwasser und aus demselben zurückgelangen können. Die geeignetste Stelle hierfür ist die hinter der freistehenden Nordmole der neuen Hafeneinfahrt liegende Wasserfläche, weil die Mole nach der Jade zu den erforderlichen Schutz gewährt, wodurch sich die Herstellungskosten des in Aussicht genommenen Liegehafens auf das niedrigste Maß beschränken lassen. Da es ferner häufig vorkommt, daß Fahrzeuge behufs eingehender Besichtigung bezw. zur Ausführung kleinerer Reparaturen unter der Wasserlinie auf kurze Zeit trocken gelegt werden müssen, so ist es erforderlich, den Liegehafen mit einer Grätung zu versehen, auf welche das betr. Fahrzeug gebracht, bei Eintritt der Ebbe trocken fällt, um das zelt-raubende und kostspielige Docken in den größten Dock zu vermeiden. Die Kosten für Herstellung des Liegehafens sind auf 215 000 Mk., diejenigen für Herstellung des Grätungs auf 40 000 Mk., zusammen auf 255 000 Mk., veranschlagt, wovon für 1891/92 als erste Rate 90 000 Mark beantragt werden. Die jährlichen Kosten zur Erhaltung der normalen Tiefe im Liegehafen sind auf rund 25 000 Mk. veranschlagt. (W. B.)

Wilhelmshaven, 29. Nov. Im „Reichsanzeiger“ macht der Staatssekretär Dr. v. Stephan bekannt, daß vom 1. Dezember 1890 ab nur noch Postwerthzeichen neuerer Art verkauft werden, diejenigen älterer Art können bis zum 31. Januar 1891 verwendet werden, verlieren aber vom 1. Februar 1891 ab ihre Gültigkeit, sie können dann bis spätestens den 31. März 1891 umgetauscht werden. Vom 10. Dezember 1890 ab werden gestempelte Briefumschläge und gestempelte Streifenbänder nicht mehr verkauft.

Wilhelmshaven, 29. Nov. Mit Bezug auf das am 1. Jan. 1891 zu erwartende Inkrafttreten des Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes wollen wir die Dienstverhältnisse nochmals dringend darauf hinweisen, daß es sich empfiehlt, schon jetzt bei der hiesigen Ortspolizeibehörde — dem Hülfsbeamten des königlichen Landraths — die Quittungskarten für ihre Dienstboten in Empfang zu nehmen. Später wird der notwendige Gang nach der Polizei im Drange der Weihnachtsgeschäfte leicht vergriffen und es könnte möglicherweise am Feste selbst sich anstatt des Weihnachtsmannes ein Schutzmann mit einem Strafmandat über 300 Mk. sich einstellen. Versicherungspflichtig sind, außer den Arbeitern u. s. w., sämtliche über 16 Jahre alte Dienstboten männlichen und weiblichen Geschlechts. Die Herrschaft ist haftbar für die rechtzeitige Versicherung ihrer Dienstboten. Tritt zum 1. Januar ein Wechsel in den Dienstboten ein, so empfiehlt es sich dennoch, die Quittungskarten schon jetzt bei der Polizei abzuholen, die Namen können ja später eingetragen werden.

Wilhelmshaven, 1. Dez. Wie der „Schles. Ztg.“ geschrieben wird, ist die preussische Regierung bereits mit der Ausarbeitung eines Entwurfes über die Angliederung Helgolands an die Provinz Schleswig-Holstein beschäftigt. In der Thronrede war ein solches Gesetz noch nicht angekündigt worden, weil vorerst die formelle Entscheidung des Reichstages abzuwarten war. Der Entwurf wird namentlich über die Führung der Verwaltung auf Helgoland, die Behördeorganisation, die Zuteilung zu einem Reichstags- und einem Landtagswahlkreise u. s. w. Bestimmungen zu treffen haben.

Wilhelmshaven, 1. Dez. Wir berichteten kürzlich von einer Petition, in welcher bei dem Reichstage eine Herabsetzung des Depeschentarifs für den telegraphischen Verkehr der Zeitungen beantragt wird. Wie die „Staatenorr.“ mitteilt, würde die Stellung der Reichsregierung bezw. der Reichspost- und Telegraphenverwaltung zu dem erwähnten Antrage keine günstige sein. Dagegen glaubt das genannte Organ nicht fehl zu gehen in der Annahme, daß eine allgemeine Herabsetzung des Depeschentarifs von 6 Pf. auf 5 Pf. pro Wort und des Minimalsatzes von 60 auf 50 Pf. bevorzieht.

Wilhelmshaven, 4. Dezbr. Vübische Hände haben in der Nacht von Sonnabend auf Sonntag die vor dem Geschäft des Herrn Uhrmacher Schudmann in der Noonstraße angebrachte große Uhr zertrümmert. Der oder die Helden haben zu ihrer wenig rühmten That sich eines großen Hausschlüssels bedient, der im Uhrkasten liegen geblieben ist. Beide Zifferblätter, aus diesem Milchglas bestehend, wurden zerbrochen. Herr Schudmann, der die Uhr zur allgemeinen Benutzung dort hat anbringen lassen, erleidet durch diese unbegreifliche Rohheit einen nicht unerheblichen Schaden, der hoffentlich vor dem Strafrichter eine entsprechende Sühne finden wird.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Barel, 28. Nov. Dem Landtage ist wegen einer Erhöhung der Gehälter der Grenzaufsicher eine Vorlage gemacht, die in folgendem Antrage gipfelt: Der geehrte Landtag wolle sich, falls der Bundesrath die Einstellung eines Durchschnittssatzes von 1300 Mk. für die Amtsdienerschaft in der Grenzollverwaltung in den Etat der Zollverwaltungskosten und der Anrechnung dieses Satzes bei der Liquidation der Verwaltungskosten auf die gemeinschaftlichen Einnahmen zustimmen sollte, damit einverstanden erklären, daß 1) dieser Durchschnittssatz einzuwirken und bis dahin, daß eine Verringerung des Gehaltsregulativs erfolgen kann, den Gehaltsbewilligungen für die genannten Beamten zu Grunde gelegt werde und zwar in der Weise, daß denselben Gehalte von 1100—1500 Mk. zu bewilligen sind; 2) daß unter gleicher Beschränkung auch den Aufsehern beziehungsweise Amtsdienern in der inneren Verwaltung Gehalte von 1100—1500 Mk. im Durchschnitt nicht über 1300 Mk. gewährt werden sollen.

Oldenburg, 28. Nov. Der neuernannte Kommandeur des Dragoner-Regiments Nr. 19, Herr Oberstleutnant Freiherr von und zu Egloffstein ist seit 1870/71 Großherzoglich oldenburgischer Kammerjunker, sein Schwiegervater ist der Herr Ober-Hausmarschall etc. von Grün hies. Er ist ein Sohn des hier verstorbenen Generals v. Egloffstein.

Oldenburg, 28. Nov. Der Redakteur des „Korrespondent“ Herr Uittmann, wurde vorgestern vom hiesigen Landgericht wegen Beleidigung des Agenten Heunede durch die Presse zu einer Geldstrafe von 150 Mk. verurteilt.

Oldenburg, 29. Nov. Gestern morgen 10 Uhr begaben sich Seine Königl. Hoheit der Erbgroßherzog mit dem hohen Besuch im offenen Wagen nach dem Donnerschwer-Exerzierplatz, um daselbst ein Exerzieren im Feuer der 1. Kompagnie des hies. Infanterie-Regiments, welche daselbst mit der Regimentstabelle in selbstausschüssiger Ausrüstung und trotz der strengen Kälte mit aufgewollten Mänteln fertig stand, unter dem Befehle des Hauptmanns Sprenger, zu besichtigen.

Oldenburgischer Landtag.

Oldenburg, 27. Nov. 3. Sitzung. Auf der Tagesordnung steht zunächst die Genehmigung des Voranschlages der Einnahmen des Herzogthums Oldenburg.

Abg. Roggemann schlug als Berichterstatter des Finanzausschusses vor den Landtag wolle die Beschlußfassung hinsichtlich der Einkommensteuer und der Anleihen aussetzen, im übrigen dem Voranschlag seine Genehmigung ertheilen. Kapitel 1 und 2 des Voranschlages, betr. die Einnahmen von Staatsgut- bezw. von Gewerksbefugnisse, Sporteln, Gebühren u. s. w., sowie für den Gebrauch von Staatsanfallen wurden im übrigen debattellos genehmigt. Nur zu § 16 (Ertrag von Chauffeen) nahm Abg. Tanzen das Wort. Er beantragte, der Landtag wolle die Staatsregierung ersuchen, für die nächste Finanzperiode die Chauffeegelder wegzulassen zu lassen. Schon die Art der Erhebung des Chauffeegeldes sei für den Entrichter besonders lästig. Auch verursache die Erhebung unverhältnißmäßig hohe Kosten. Dazu seien die Chauffeegelder, da die Hebungstellen ja stets sich in Wirtschaften befinden, wegen der sich auf diese Weise bietenden Gelegenheit zu Ausgaben auch in sittlicher Hinsicht verwerflich. Es sei ja allerdings billig, daß diejenigen, durch deren schweres Fuhrwerk die Chauffeen am meisten abgenutzt würden auch zur Unterhaltung derselben am meisten beizutragen; aber derselbe Erfolg werde erreicht, wenn solche Gewerbetreibende, wie dies in verschiedenen anderen Staaten geschieht, zu besonderen Vorleistungen für Herstellung und Erhaltung der Wege herangezogen würden, auch stehende Betrag von 70 000 Mk., den die Chauffeegelder einbrächten, in gar keinem Verhältniß zu den 225 000 Mk. betragenden Kosten der Chauffeen. Abg. Mhlhorn schloß sich den Ausführungen des Abg. Tanzen an.

Abg. Groß erklärte sich ebenfalls dafür, daß mit den Staatschauffeegeldern auch diejenigen für die Amtsverhandchauffeen besetzt würden. Doch hält er eine höhere Belastung der Industriellen bei Herstellung der Chauffeen für nicht am Platze, da sie schon ohnehin dem Staate durch Steuern größeren Nutzen brächten.

Abg. Meyer ist ebenfalls für die Aufhebung des Chauffeegeldes für die Staatschauffeen.

Abg. Quatmann ist für die Beibehaltung der Chauffeegelder.

Abg. Men ist für den Antrag des Abg. Tanzen und zwar für gleichzeitige Beseitigung der Chauffeegeldererhebung auf sämt-

lichen Chauffeen, jedoch gegen eine Vorbelastung der Industriellen, die er für kleinlich halte.

Es können aber die Fragen wegen Aufhebung der Gemeindechauffeen nicht von denjenigen für Staatschauffeen getrennt werden und die Aufhebung des Chauffeegeldes auf den Staatsstraßen habe sich jedenfalls nach der Finanzlage zu richten. — Abg. Jürgens bemerkt, daß man im Lande, wie er z. B. wisse, im Feberlande, sehr verschiedenes über die Sache denke. Er sei für Aufhebung, jedoch bei der jetzt noch nicht völlig gesicherten Finanzlage gegen die sofortige Aufhebung der Wegzölle. Bei der großen Ausdehnung der Amts- und Gemeindechauffeen könne die Aufhebung nur auf diesen und denen des Staates gleichzeitig erfolgen. — Abg. Tanzen hofft, daß die Finanzlage die Durchführung seines Antrages bald gestatten möge. Darauf wird der Antrag des Abg. Tanzen und danach § 16 des Voranschlages angenommen. — Zu § 25 (Einnahme von Stempelgebühren) beantragte Abg. Groß, die Staatsregierung zu ersuchen, dem Landtage bei der nächsten Etatsfeststellung eine Vorlage zu machen, wonach die Gebühren für Schuldverschreibungen, Mobilien- und Waarenverkäufe, Schiffs- und Schiffsparthenverkäufe ermäßigt werden. Er begründet diesen Antrag damit, daß unsere Stempelgebühren im Verhältnis zu denen anderer Staaten zu hoch seien. Viele steuerpflichtige Urkunden, namentlich Schuldurkunden über geringere Beträge, würden daher nicht gestempelt, oder würden, wie Schiffsverkäufe, auswärts abgeschlossen. Auf diese Weise entgingen der Staatskasse wohl drei Millionen Mark Stempelgebühren. Die Ermäßigung der Stempelgebühren würde deshalb keine Erniedrigung der Einkünfte aus den Stempelgebühren zur Folge haben. — Abg. Mhlhorn befreit, daß so viele Stempeldefraudationen vorkämen. — Abg. Jaspers hält eine völlige Revision des Stempelgesetzes für notwendig. — Nachdem noch der Abg. Hoyer den Antrag befürwortet, wird derselbe auf Vorschlag der Abgg. Junch und Tanzen dem Finanzausschusse überwiesen. Die Positionen der Kapitel 3 und 4 des Voranschlages, betr. Einnahmen aus Steuern und vermögungs Einnahmen, werden ebenfalls angenommen. Damit ist, dem „Gemeinnützigen“ zufolge der ganze Voranschlag des Etats für 1891 bis 1894 genehmigt. Zu dem Berichte der Regierung über die Verwaltung der Bodenkreditanstalt bemängelt Namens des Finanzausschusses Abg. Meyer die Höhe der Verwaltungsausgaben und des Reservefonds, welche ein halbes Prozent betrage und allein auf der Höhe des Zinsfußes schuld sei. Nachdem der Landtag noch verschiedene Petitionen Privater erledigt und verschiedene Vorlagen untergeordneter Bedeutung erledigt hat, wird die Sitzung geschlossen. — Minister Janzen erklärte im Namen der Staatsregierung, daß diese die vom Abg. Tanzen angeregte Frage schon lange Zeit erwogen habe und im Prinzip nicht Gegnern der Aufhebung der Chauffeegelder sei.

Vermischtes.

Breslau, 27. Nov. Bei seiner Ankunft in Plesz wurde der Kaiser am dortigen Bahnhof vom Fürsten Plesz, dem Landrath Schröter und dem Bürgermeister Hübler empfangen. Um 7 Uhr fand im Schlosse ein Diner statt, an dem Graf und Gräfin Hochberg sowie der Erbprinz und die Erbprinzessin von Ratibor theilnahmen. Morgen ist Jagd, hauptsächlich auf Fasanen.

Hamburg, 26. Novbr. Das Hamburger Seeamt erläßt einen Aufruf an diejenigen, die eventuell Mittheilungen machen können über die drei verschollenen Schiffe aus Hamburg, den Schraubendampfer „Virgilia“, die Bark „Flora“ und die Bark „Meteor“, deren Bestimmung Chile, Valparaiso und Iquique war. — (Invaliditäts- und Altersversicherung.) Folgende Personen müssen sich, nach einer in der „D. V. Z.“ gegebenen Zusammenstellung, vor dem 1. Januar 1891 mit einer Quittungsskarte versehen, wenn sie über 16 Jahre alt sind: Ammen, Arbeiter, Arbeiterinnen, Aufseher, Aufwartefrauen, Bäckergehilfen, Bäckerlehrlinge, Bahnhofsarbeiter, Bankbeamte, wenn ihr Gehalt 2000 Mark nicht übersteigt, Barbiergehilfen, Barbierlehrlinge, Bauarbeiter, Bediente, Bergleute, Betriebsbeamte, wenn ihr Gehalt 2000 Mark nicht übersteigt, Brauergelhilfen, Buchbindergehilfen, Buchbinderlehrlinge, Buchdruckergehilfen, Buchdruckerlehrlinge, Buchführer und Buchführerinnen, wenn ihr Gehalt 2000 Mark nicht übersteigt, Buchhalter und Buchhalterinnen, wenn ihr Gehalt 2000 Mark nicht übersteigt, Büffetiers, Büffetmanneills, Büglerinnen, welche gegen Tageslohn ins Haus kommen. Bureaubeamte, Bureauvorsteher, wenn ihr Gehalt 2000 Mark nicht übersteigt, Comptoidienner, Conditorgehilfen, Conditorlehrlinge, Dachdeckergehilfen, Dachdeckerlehrlinge, Diener, Dienstknchte, Dienstmädchen, Drechslergehilfen, Drechslerlehrlinge, Droschkentischer, wenn sie nicht auf eigene Rechnung fahren. Erntearbeiter, Erntearbeiterinnen, Fabrikarbeiter, Fabrikarbeiterinnen, Fellenhauergehilfen, Fellenhauerlehrlinge, Feldarbeiter, Feldarbeiterinnen, Felbhüter, Flurhüter, Forstarbeiter, Friseurgehilfen, Friseurlehrlinge, Friseurinnen, welche ins Haus kommen. Fuhrknechte, Gärtnergehilfen, Gärtnerlehrlinge, Gehilfen, Gehilfinnen, Gelbgießergehilfen, Gelbgießerlehrlinge, Gemeindediener, wenn sie nicht pensionsberechtigt sind. Gesellen, Gesinde, Glasergehilfen, Glaslehrlinge, Gold- und Silberarbeitergehilfen, Gold- und Silberarbeiterlehrlinge, Grabergelhilfen, Graberlehrlinge, Hafnarbeiter, Handlungsdiener, Handlungsgehilfen (mit Ausnahme der in Apotheken beschäftigten Gehilfen), wenn ihr Gehalt 2000 Mk. nicht übersteigt, Handschuhmacherinnen, Handwerksgehilfen, Handwerkslehrlinge, Felzer, Feuerlinge, Hofbediente, Gutmachergehilfen, Gutmacherelehrlinge, Instrumentenmachergehilfen, Instrumentenmacherlehrlinge, Kammerjungfern, Kanalarbeiter, Kanalarbeiter, Kanalführer, Kappenmachergehilfen, Kappenmacherlehrlinge, Kassenboten, Kassierer, wenn ihr Gehalt 2000 Mk. nicht übersteigt, Kellner, Kellnerinnen, Kindermädchen, Kleidermacherinnen, welche gegen Tageslohn ins Haus kommen. Klempnergehilfen, Klempnerlehrlinge, Knechte, Köchinnen, Kommiss, wenn ihr Gehalt 2000 Mk. nicht übersteigt. Konfektionseusen, Kopisten, Korbmachergehilfen, Korbmacherlehrlinge, Korrespondenten, wenn ihr Gehalt 2000 Mk. nicht übersteigt. Kupferschmiedegehilfen, Kupferschmiedelehrlinge, Kürschnergehilfen, Kürschnerlehrlinge, Kutcher, wenn sie nicht auf eigene Rechnung fahren. Lackiergehilfen, Lackierlehrlinge, Ladenmädchen, Laternenanzünder, Laufburgen, Lehrlinge, Lithographengehilfen, Lithographenlehrlinge, Mägde, Malergehilfen, Malerlehrlinge, Maurer, Messerschmiedegehilfen, Messerschmiedelehrlinge, Müllergehilfen, Müllerlehrlinge, Nachtwächter, Näherinnen, welche gegen Tageslohn ins Haus kommen. Radlergehilfen, Radlerlehrlinge, Ochsenknechte, Optikergehilfen, Optikerlehrlinge, Pferdeknchte, Pferdebeschlagtergehilfen, Pferdebeschlagterlehrlinge, Photographengehilfen, Photographenlehrlinge, Photographenfabrikantengehilfen, Photographenfabrikantlehrlinge, Plätterinnen, Polzeidiener, wenn sie nicht pensionsberechtigt sind. Portiers, Privatgärtner, Privatwächter, Profuranten, wenn ihr Gehalt 2000 Mk. nicht übersteigt. Pumpenmachergehilfen, Pumpenmacherlehrlinge, Pufffrauen, Puffmacherinnen, wenn sie gegen Lohn oder Gehalt beschäftigt werden. Rechnungsführer, Redakteure, Reisende (Kaufleute), wenn ihr Gehalt 2000 Mark nicht übersteigt. Sattlergehilfen, Sattlerlehrlinge, Schenk-mädchen, Schiffer (Kapitane, Maschinenisten, Personen der Schiffs-mannschaft, Aufwärter), Schirmfabrikantengehilfen, Schirmfabrikantlehrlinge, Schlagtergehilfen, Schlagterlehrlinge, Schlosser-gehilfen, Schlosserlehrlinge, Schmiedegehilfen, Schmiedelehrlinge, Schneider-Gehilfen, Schneider-Lehrlinge, Schornsteinfeger-Gehilfen,

Schornsteinfegerlehrlinge, Schreiber, Schriftfeger, Schuhmachergehilfen, Schuhmacherlehrlinge, Stablarbeiter, Stallmägde, Steinbrucharbeiter, Stellmachergehilfen, Stellmacherlehrlinge, Straßenarbeiter, Strombauarbeiter, Stubenmädchen, Stundenfrauen, Tagelöhner, Tagelöhnerinnen, Tischlergehilfen, Tischlerlehrlinge, Tischlergehilfen, Tischlerlehrlinge, Uhrmachergehilfen, Uhrmacherlehrlinge, Verkäuferinnen, Vorarbeiter, Wagenführer, Wärter, Wärterinnen, wenn sie gegen Tageslohn ins Haus kommen. Wagenarbeiter, Weißgerbergehilfen, Weißgerberlehrlinge, Weißnäherinnen, Wirthschafterinnen, Ziegelerbeiter, Zigarrenarbeiter, Zigarrenarbeiterinnen, Zimmergehilfen, Zimmerlehrlinge. — Wer für seine Arbeit nur freien Unterhalt (Nahrung, Wohnung, Kleidung) erhält, ist nicht versicherungspflichtig und braucht daher auch keine Quittungskarte.

Am Montag findet zum Angebenken an den Regierungsantritt des Großen Kurfürsten ein großes Paradenfest im Marmorpalast des Potsdamer Stadtschlosses statt. Es sind dazu 250 Einladungen ergangen.

Das „Militärwochenblatt“ felert in einem schwungvollen Artikel den 250. Jahrestag der Thronbesteigung des Großen Kurfürsten, dabei hervorhebend, Friedrich Wilhelm sei nicht nur ein großer Staatsmann, sondern auch der Schöpfer des vaterländischen Heeres gewesen. Ihm danke der preussische Staat seine Wiedergeburt und Deutschland die Wiederbelebung des vaterländischen Gedankens, der zu der Kaiserproklamation in Versailles führte. Die Nachkommen aus dem Hohenzollernstamme hätten sich weiter an seinen Wahlspruch gehalten und denselben dem Heere und dem Volke vererbt: „Für Gott und mein Volk“.

(Dr. Koch's Heilverfahren). Zu dem Fall des Dr. Levy-Berlin, welcher einem Patienten für eine Einspritzung 300 Mk. abverlangt haben soll, schreibt der „Berl. Börs.-Kour.“: „Selber müssen wir sagen, daß dieser Fall durchaus nicht vereinzelt dasteht. Es lassen sich hiesige Aerzte fünfzig Mark pro Tag für die Belegung eines Bettes im Krankenhause zahlen und verlangen 300 Mk. für eine einmalige Injektion in privater Praxis. Wir wissen, daß ein weltberühmter Augenarzt in einem hiesigen Sanatorium für seine Tochter täglich 30 Mk. zahlen mußte und außerdem 40 Mk. für jede Injektion — und dabei wurden den Angehörigen von Aerzten bekanntermaßen Vorzugspreise eingeräumt! Einem hierbei in Betracht kommenden Arzt rechnet man eine tägliche Einnahme von etwa 10,000 Mk. nach, ohne sich einer Ueberreibung schuldig zu machen. Dieser Mißbrauch hat hoffentlich die längste Zeit gedauert, und man darf als gewiß annehmen, daß Herr Koch selbst sich heilt hat, ihm ein Ende zu machen, sobald er davon erfährt.“ Wir fürchten, daß Herr Geheimrath Koch dazu nicht die Macht hat, oder doch nur in so weit, als seine Assistenten oder Kollegen, denen er sein Vertrauen zugewandt hat, in Betracht kommen. Diejenigen Aerzte, die in solcher Weise das Ansehen ihrer Mitmenschen ausbeuten, stellen sich auf die gleiche Stufe mit dem Wucherer und Erpresser. Wirkliche Abhilfe wird da nur die Presse schaffen können, indem sie solche Ausbeutung, die dem ärztlichen Stande, und zumal dem deutschen, zur Unehre gereicht, öffentlich brandmarkt.

Braunschweig, 28. Nov. Ein gewaltiges Feuer legte in vergangener Nacht die Maschinenfabrik von Bogeley u. Braune in Nische. Das Leben der im oberen Theile des Hauses wohnenden vier armen Familien war schwer bedroht; fast unbedeutend in eifriger Kälte mußten sich die Bewohner mit ihren vielen kleinen Kindern durch Hinablassen an Seilen vor dem Flammenode retten. Großes Elend ist über diese all ihrer Habe beraubten Familien hereingebrochen.

Breschburg, 28. Nov. Der Landtag nahm die Ausdehnung der vom Landtag votirten Unterstüßungen für die durch die neueste Ueberflschwemmung-Geschädigten an. Der Abgeordnete Gosmann (Karlsbad) theilte mit, daß nach amtlicher Feststellung die Gemeinde Karlsbad einen Schaden von 250 000 fl., Private einen Gesamtschaden von 960 000 erlitten.

Minden, 1. B., 27. Nov. Gestern trieb auf der hoch angeschwollenen Weser ein losgegangenes Floß mit acht Personen vorbei. Das Floß konnte leider nicht angehalten werden. Es sind sofort telegraphische Mittheilungen an alle Ortschaften der Unterweser ergangen, um das Floß wenn möglich zu bergen. Wegen Abend wurde dasselbe endlich bei Stolzenau angehalten.

Ronstadt, 24. Novbr. Der Verkehr mit Dranienbaum wurde gestern aufgehoben. Der von Dranienbaum kommende Dampfer „Luna“ gerieth auf Sand. Zu Hilfe kam ein anderer Dampfer der Dranienbaumer Kompagnie „Saxia“, konnte jedoch nichts ausrichten. Beide Dampfer stecken unweit des Ufers im Eise. Das Meer ist zugefroren.

Das Pasteur-Institut in Newyork läßt ein vierstöckiges Gebäude für die Behandlung von Schwindsüchtigen nach dem Heilverfahren Dr. Koch's errichten. Dr. Hufson, der konsultirende Arzt des Instituts, ist nach Berlin gereist.

Lübeck, 27. Nov. Der scharfe Frost zwingt viele Segelschiffe zum Winterquartier hiersehb. Der Dampfer „Süd“ traf von Memel, bis in die Takelage total überreift, ein, vom Schooner „Ahyra“ wurde vor Travemünde ein Mann fortgespült.

Wie man aus München berichtet, verabschiedete sich Pauline Lucca kürzlich in einem Konzert im großen Odeonsaal von ihren zahlreichen dortigen Freunden. Frau Lucca, die theils allein, theils im Duett mit dem schwedischen Bariton Forten sang, entsefelte nochmals wahre Vellsstürme, und als sie immer wieder gerufen wurde, sprach sie einige Abschiedsworte, die mit der bestimmten Erklärung „Auf Nimmerwiedersehen!“ endigten. Nur an wenigen Orten wird Frau Lucca noch auftreten; in Erfurt, Posen und Bromberg giebt sie Konzerte, alsdann will sie in Warschau bei Eröffnung der neuen Oper die „Carmen“ spielen und in Wien, am einstuigen Ausgangspunkt ihrer künstlerischen Laufbahn, sich in zwei Wohlthätigkeitskonzerten zum letzten Male öffentlich hören lassen, bevor sie sich ganz ins Privatleben zurückzieht.

(Heimweh.) In Paris weit gewandt ein nubischer Prinz, dessen Ahnen einst in Abu-Hamed, dem Mittelpunkt der großen Karawanen von Verber, Herrscher waren. Der Lieblingsaufenthalt des Prinzen in Paris ist der Jardin des Plantes, wo der Gast aus Arabien alltäglich — das dort hausende Rhinoceros bewundert. Auf die Frage seines Begleiters, warum er so gerne in diesen Thiergarten gehe, erwiderte der Prinz, er leide sehr an Heimweh und nur der Anblick des Rhinoceros, das er so oft in der Heimath gejagt, könne seine Sehnsucht nach dem Vaterlande einigermaßen stillen. Welche rührende Ballade ließe sich nicht daraus von einem afrikanischen Barden dichten.

Preis = Räthsel.

Als folgenden Silben:

ae, an, bro, den, der, fe, gre, har, he, ich, kan, low, la, la, lan, le, le, ma, mi, mis, ne, ner, nor, o, ois, ra, se, ter, ter, ti, ton, un, va, ven, ver, wal, zo sind 12 Worte zu bilden, welche bezeichnen: eine Oper, einen Dichter, eine Blume, eine berühmte Königin des Alterthums, ein Musikinstrument, einen Kanon der Schweiz, eine deutsche Stadt, einen Komponisten, eine große Stadt, ein Wästelstück, einen weiblichen Vornamen, einen Schriftsteller der Neuzeit. In richtiger Reihenfolge ergeben die Anfangsbuchstaben eine gemeinnützige Thätigkeit.

Auslösung des Citatenräthels in Nr. 275:

Freund, ich bin zufrieden,

Woh' es, wie es will.

Es gingen 11 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Eilse Feldmann.

Bekanntmachung.

Nachdem die Anweisung, betreffend das Verfahren bei der Ausstellung und dem Umtausch v. von Quittungskarten (§§ 101 ff. des Gesetzes, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889, Reichsgesetzblatt Seite 29) unter dem 17. v. Mts. von den Herren Ministern des Innern und für Handel und Gewerbe erlassen und mit dem Amtsblatte der Kgl. Regierung vom 7. d. Mts. Stück 45 (als Beilage) veröffentlicht ist, ist zunächst in Ziffer 1 a. a. O. festgesetzt worden, daß die Ausstellung der fraglichen Karten, soweit es sich um die Verbreitung der Inkraftsetzung des Gesetzes handelt (1. Januar 1891) von Amtswegen zu erfolgen hat, während im Uebrigen dieses in der Regel auf Antrag — (entweder der Versicherten oder der Arbeitgeber) — geschehen soll.

Die Ortspolizeibehörde hier selbst, demnach der Hilfsbeamte des Kgl. Landraths, ist zu dieser Ausstellung die kompetente Behörde. Diese hat nach ungefähre Schätzung zu genanntem Termine die Arbeitslast von Ausstellung von circa 6000 Karten zu bewältigen. Ueber die Art der Aushändigung dieser Karten werde ich später Bestimmung treffen. Um jede Unordnung hierbei zu vermeiden, müssen die Karten vor genanntem Termine bis auf Ausfüllung des Ausstellungstages fertig gestellt sein.

Nach Ziffer 9 der Anweisung kann ich bei der erstmaligen, die Inkraftsetzung vorbereitenden Ausstellung von Quittungskarten, die Mitwirkung der zuverlässigen Arbeitgeber derart in Anspruch nehmen, daß dieselben mit ihrer Zustimmung die Ausfüllung des Vordrucks, soweit er sich auf Personalien ihrer Betriebsbeamten, Arbeiter, Dienstboten u. s. w. bezieht, sowie auch die Aushändigung der Quittungskarten überlassen wird.

Hiernach fordere ich sämtliche Arbeitgeber des hiesigen Ortspolizeibezirkes, welche ihre Arbeits- bzw. Betriebsstätte am hiesigen Plage haben, sowie sämtliche Dienstherren ergebenst auf, bis zum 29. d. Mts. bei mir diesbezügliche Anträge zu stellen — oder aber mir bis zu demselben Termine alphabetisch geordnete Listen der am 1. Januar 1891 versicherungspflichtigen Personen männlichen und weiblichen Geschlechtes ihrer Betriebsstelle bezw. ihres Dienstpersonals mit genauer Angabe der Personalien (sämtliche Vor- und Zunamen mit hervorgehobenen Rufnamen, Geburtsdatum und Geburtsort, Berufsstellung) einzureichen. Personen, welche das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, sind ebensowenig in die Listen aufzunehmen, als diejenigen, welche gemäß § 4 Abs. 2 des Gesetzes etwa als erwerbsunfähig zu erachten sind, d. h. nicht im Stande sind, bei einer ihren Kräften und Fähigkeiten entsprechenden Lohnarbeit mindestens 1/3 des für hier nach § 8 des Krankenversicherungsgesetzes vom 15. Juni 1883 festgesetzten Tagelohnes gewöhnlicher Tagelöhner im Betrage von 2 Mk 20 Pf., also 0,74 Mk. für männliche und 1,50 Mk., also 0,50 Mk. für weibliche Personen zu verdienen.

Wilhelmshaven, 11. November 1890.
Der Hilfsbeamte
des Königlich Landraths.

Bekanntmachung.

Die städtischen Kollegien haben in der gemeinschaftlichen Sitzung vom 10. September d. J. die Aufhebung des Doppelhöfner Weges von der Wörsen bis zur Dörfelstraße nach erfolgtem Ausbau der Kleierstraße in derselben Strecke beschlossen.

Nachdem dieser Straßenausbau erfolgt ist, wird die erwähnte Strecke des Doppelhöfnerweges damit für aufgehoben erklärt.
Wilhelmshaven, 27. Nov. 1890.
Der Magistrat.
Detken.

Bekanntmachung.

Nachdem die Liste der stimmberechtigten Bürger des III. Wahlbezirks hiesiger Stadt vom 12. d. M. ab 8 Tage lang im Magistrats-Bureau öffentlich ausgelegt hat und Einwendungen gegen dieselbe nicht erhoben sind, werden zum Zwecke der Neuwahl eines Bürgerversteheren für den zum Rathsherrn gewählten früheren Bürgerversteheren, Herrn Bankier Schiff hier selbst alle stimmberechtigten Bürger des III. Wahlbezirks auf Freitag, den 5. Dezember d. J., Abends 7 Uhr nach dem „Parkrestaurant“ hierdurch eingeladen.
Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nur die mit einem Klassensteuerbetrage von mindestens jährlich 6 Mark

veranlagten Bürger zur Theilnahme an der Wahl berechtigt sind, und zur Gültigkeit der Wahl die Abgabe von wenigstens 1/3 der nach der Liste vorhandenen Stimmen erforderlich ist.

Wilhelmshaven, 24. November 1890.
Der Magistrat.
Detken.

Bekanntmachung.

Die Amtsverbands-Anlage, nach der Einkommen- und der Gesamtsteuer, die Gemeindeumlage und die Weganlage pro Mai 1890/91 sind am 4., 5., 6., 8., 9., 10. und 11. Dezbr. d. J., Vormittags von 9—12 Uhr, an den Gemeinde-Rechnungsführer, Auktionator S. Gerdes zu Neuende, in dessen Geschäftszimmer zu bezahlen. Gegen verbleibende Restanten, sowie gegen Restanten des Armengeldes pro Mai 1890/91 muß nach den Hebungsstagen das Beitreibungsverfahren eingeleitet werden.

Neuende, den 24. November 1890.
Der Gemeindevorsteher.
Detken.

Gegenwärtige Preise.

Coke 1 hl 1,00 Mk.
Cokegruß 1 „ 0,70 „
Verwaltung der Gas-Anstalt.

Zu vermieten

auf sofort die herrschaftliche Parterre-Wohnung und der von Herrn Wylhorn benutzte Keller, Wilhelmstr. 8. Ferner eine Mansardenwohnung zum 1. Januar zu 160 Mk. und mehrere Wohnungen im 2. Stock im großen Hause zum 1. Mai.
F. Felz, Augustenstr. 10.

Einen Posten Zahn- und Wild-Sohlleder

hatte Gelegenheit, sehr billig zu kaufen und erhielt wieder Zusendungen in Herren-, Damen- und Kinder-Schäften.

C. Ocker, Lederhandlung,
Altestraße 17.



H. Götz & Co.,
Waffenfabrikanten
Berlin, Seydelstr. 20.
Centralfeuer-Doppelflinten Ia im Schuss v. M. 34 an,
Jagdcarabineer f. Schrot u. Kugel M. 23.50
Teschins, Gewehrform, von M. 6.50 an,
Luftgewehre (zu Geschenk geeignet)
für Bolzen u. Kugeln, für Knaben M. 11,
größer u. stärker M. 20 u. 25.
Büchsenflinten, Scheibenschüsseln, Revolver etc.
3jähr. Garantie, Umtausch bereitwilligst.
Nachnahme oder Vorauszahlung.
Illust. Preisbücher gratis u. franco.

Gegen Hautunreinigkeiten
Mittlerer, Finnen, Flechten, Rötze
des Gesichts etc. ist die wirksamste Salbe:
Bergmann's Birkenbalsamseife
allein fabrizirt von Bergmann u. Co.
in Dresden. Verkauf à Stück 30 und
50 Pf. bei
W. Morisse,

Damen, welche in Zurückge-
zogenheit leben wollen,
finden freundl. Auf-
nahme bei Frau Schmidt, Gehammte,
Bremen, Prangenstraße 78.

Böttcherwaren.

Halte mein Lager in allen Arten
Böttcherarbeiten
bei Bedarf zu billigen Preisen bestens
empfohlen. Reparaturen, sowie alle
in mein Fach schlagende Arbeiten werden
gut und billig ausgeführt.
Holz- u. Aborttoiletten z. billigen Preisen.

A. Staub,
Böttchermester, Bismarckstraße 56.

Zu verkaufen ein Weltatlas

aus dem 15. Jahrhundert, ent-
haltend 108 Karten.
E. Girsch.

Unter Garantie der Reinheit
empfehle für Kranke u. Reconalescenten
rothe und weiße
Ungarweine,
pr. Flasche Mk. 1.—.
J. Roeske.

Atelier für Zahnkranke, Wilhelmshaven, Filiale Jever,

von A. Kramer, Zahntechniker, Roonstraße 95.



Mitausteller der Collectiv-Ausstellung des Vereins deutscher Zahnkünstler, welchem auf der Hygieneausstellung Berlin 1882/83 die silberne Medaille zuertheilt wurde. Empfehle mich zu allen vorf. Zahn-Operationen (schmerzlose Extraktion), Einsetzen künstlicher



Gebisse, mit und ohne Gaumenplatte, so auch einzelner Zähne auf die Wurzel, Beseitigung von Wolfsrachen und sonstigen Gaumendefekten, Plombirungen aus allen zur Zeit gebräuchlichen Massen, Regulirung schiefgewachsener Zähne sowie zur gänzlichen Beseitigung der Zahnschmerzen.
Sprechstunden, mit Ausnahme Dienstags: Morgens von 8—1 Uhr, Nachm. von 3—7 Uhr.

MEIBIG Company's Fleisch-Extract

Nur aecht wenn jeder Topf den Namenszug J. Meibig in BLAUER FARBE trägt.

Zu haben in Wilhelmshaven bei den Herren
Gehr. Dirks, Ludw. Janssen, Joh. Freese, H. Lüdicke,
Drogueuhlg. P. F. A. Schumacher, H. Schimmepening,
B. Wilts, C. J. Arnoldt, Apotheker C. Hasse, H. F. Christians, C. J. Behrens, Rich. Lehmann in Neuheppens
Hrn. H. D. Brockschmidt, Elsass, Wallstrasse und Hrn. J. Roeske, Königstr.

Empfehle meine alten abgelagerten Weine,

als:
Bordeaux,
Rhein- u. Moselwein,
Madeira,
Portwein,
Sherry,
Malaga,
Valdepennas.

Sämtliche Weine sind von direkter Quelle bezogen und gebe ich dieselben zu sehr niedrigen Preisen ab.

J. Roeske.

Empfang eine Sendung
starkes, festes
Wildsohlleder

das ich im Ganzen als auch im Aus-
schnitt preiswerth abgebe.

Suag Hoffmann,
Lederhandlung,
Roonstraße Nr. 75.

Weisse wollene
Militär-Handschuhe

von 1 Mark pr. Paar an.

Louis Possiel,
Roonstraße 84.

Mädchenhosen

aus Prima-Varechend
Größe 1 2 3
25 Pfg. 35 Pfg. 45 Pfg. u. s. w.

Friedrich Hoting.

Christbaum-Konfekt

als Figuren: Thiere, Sterne, Kränze,
Wörter, Buchstaben etc., reichhaltig ge-
mischt; eine Kiste enthält ca. 440 Stück,
versende gegen

Mk. 2.80
Nachnahme. Bei Abnahme von 3 Kisten je ein prachtvolles Weihnachts-Präsent gratis enthaltend. Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Friedrich Fischer,
Dresden-N., Königsbrückerstr. 80b.

Cognac der
Export-Cie.
für Deutschen
Cognac, Köln a. Rh.,
bei gleicher Güte bedeutend billiger
als französischer.
Verkehr nur mit Wiederverkäufern.
Man verlange stets Etikettes mit
unserer Firma.

Auf sofort gesucht eine Köchin

für gute Hauskost (nur Mittag) gegen
völlig freie Station und hohen Lohn.
Stellung leicht. Wo, sagt die E. d. W.

Dichtungs-Watte

zum Abhalten von Zugluft,
äußerst praktisch,
empfehle
in weiß und braun

B. H. Meppen,

Roonstr. 100. Marktstr. 44.

Für Raucher!

Ich erlaube mir, das rauchende
Publikum Wilhelmshavens und
Umgegend auf die

Cigaretten-, Fein-
und Grobschnitt-Tabake
aus der Fabrik von

Carl Gräf in Kreuznach

aufmerksam zu machen. Dieselben
sind in den meisten Läden zu
haben. Muster und Preisver-
zeichnisse für Wiederverkäufer
stehen auf Wunsch sofort zu
Dienst.

Johann Tölken,
Bremen, Langenstraße 50.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck
werden auf das Geschmackvollste
und Billigste schnellstens ange-
fertigt von der Buchdruckerlei des
Lageblattes.

TH. SUESS,
Kronprinzenstrasse Nr. 1.

Puddings, Torten, Aufläufe

etc. etc.
werd. schnell, bequem
u. vorz. Geschmack
ohne Zusatz von Eiern
und Gewürzen auf kal-
tem od. warmen Wege
hergestellt durch

Griese's
Pudding-
Pulver.

Vorräthig mit Ge-
brauchsanweisung in
besseren Geschäften, wenn nicht, sende ich
gegen Empfang von Mk. 2.50 10 Paquetts,
sortirt in verschiedenem Geschmack

W. Griese Nachf., E. Ferner, Lübeck.

In Wilhelmshaven
in Hutmaker's Drogenhandlung,
Roonstrasse 92.

Von meinem Bauerrain an der
Roon-, Königs- und Kaiserstraße
wünsche ich

Baupläze

an günstiger Lage zu verkaufen und bin
nach Umständen bereit, das Kaufgeld
stehen zu lassen und auch noch ein
Darlehn zum Bau zu geben.

A. W. Mencke
in Varel.

L. Groninger R.

Honigkuchen

Sanitätswaare, Ia. Bienenhonig
in fast allen besser. Geschäften vorräth.
Friesische Zucker-Fabrik und
Fabrik Groninger Honigkuchen. — Beer.

Kinder-Gamaschen,

„ Strümpfe,
„ Handschuhe,
„ Fäcken,
Damen-Strümpfe,
„ Handschuhe,
„ Unterzeuge,

sowie eine große Parthie
Wolltücher und Kopfhüllen
b finden sich noch in meinem Aus-
verkauf.

Louis Possiel,
Roonstraße 84.
Empfehle.

Faß- u. Flaschenbier

aus der Dampfbierbrauerei
von Th. Zeitdter, Jever, in Gebind.
von 15—100 Litern.

Feinstes Tafelbier, 33 Flaschen,
à 1/3 Liter, zu 3 Mk.,
nach Pilsener Art gebrautes,
30 Flaschen zu 3 Mk.,
Art dunkles nach bayerischer
fein gebrautes Bier, 27 Fl. 3 Mk.

J. Fangmann,
Bismarckstraße 99.

SPHINX WOLLENSTRICKGARN

Niederlage bei Chr. Goergens.

Praktisch für den Haushalt!
Knorr's

Suppen-Tabletten,

als Bohnen, Erbsen, Grünkern,
Säfergrütze, Kartoffel, Linsen, Reis,
Tapioka, Zuliene, Körbel,
Mocurtle, Curry, Tapiokabouillon,
per Tafel zu 20 und 30 Pfg.,
empfehle

J. Roeske.

Schlittschuhe und Schlitten.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

B. H. Meppen,

Roonstr. 100. Marktstr. 44.

Cordpantoffel

Fransgroen &
Died. Paar m. ge-
stept. Pilschl. M. 3.90, m. Inhl.
Lederstr. M. 4.75, m. Rindspaltleder M. 5, m. Holzleg-
Tuchschl. M. 6.50, Tuchschuhe u. Cordschuhe m. Holz-
genag. Tuchschl. M. 10 b. M. 11. Alles m. Fechdrakt
durchgehakt, sehr haltbar, liefern
Moll & Steiner, vorm. G. Engelhardt, Zeltz.

Zu vermieten

zwei elegante Wohnungen
im Eckhause Kaiserstraße:

I. Etage, 5 große Zimmer, Balkon,
Küche u. Zubehör etc., 850 Mk.;
II. Etage, 5 große Zimmer, Küche und
Zubehör etc., 800 Mk.,
beide zum 1. Mai. Näheres bei

F. N. Popken, Königstr. 50.

Damen

finden unt. strengster Dis-
cretion liebes Aufnahme.
Näheres bei Frau Wandel,
Bremen, Wielandstr. 4.

Damen- u. Kinder- Garderoben

werden sauber angefertigt
Grenzstraße 83, 1 Treppe.

Nußschalen-Extrakt

zum Färben blonder, rother und
grauer Kopf- und Barthaare aus
der Sosparsämerie-Fabrik C. D.
Wunderlich, präparirt Nürnberg
1882. Seit 1863 mit großem Erfolg
eingeführt. Rein vegetabilisch, ohne jede
metallische Beimischung, garantiert un-
schädlich. Saarfärbe-Ausföhl, vorzüg-
liches Haaröl, welches das Wachstum
der Haare stärkt. Beide à 70 Pfg. in

Hasse's Rathsapotheke,
Hutmacher's Drogenhandl.,
Roonstraße 92.

Suppentafeln, Erbswurst,
Hafergrütze, Hafermehl,
 Erbsen-, Bohnen-, Linsen-Mehl,
 Tapioca etc. etc.
Dörrgemüse, Julienne.

Hohenlohe'sche Suppeneinlagen.

Dieselben sind wegen der Höhenlage und der Art des landwirthschaftl. Betriebes der Gegend von seltenem Wohlgeschmack und höchster Nährkraft, worauf die zahlreichen ärztlichen Anerkennungen zurückzuführen sind.

(Man achte genau auf die Firma **Hohenlohe'sche Präservenfabrik Gerabronn, Württemberg.**)

Johannes Müller, Roonstrasse.

Außerordentlich großartige Auswahl in
Caffee-, Thee- u. Essservicen,
Waschservicen,
Bier- und Wassersätzen,
Bowlen und Liqueursäßen.
Tisch- u. Hängelampen,
Ampeln.
 Streng reelle Bedienung.

**Grosse
 Weihnachts-Ausstellung**

Durch meine persönlichen Einkäufe auf der Leipziger Messe stets das **Neueste**

in
Galanterie- u. Broncewaaren,
Porzellan, Nipp-Sachen

Rosen,
 deutschen, böhmischen und englischen Majoliken
Terracotten
 Makartbouquets u. Blattpflanzen etc.
 in wirklich reichhaltiger Auswahl zu **billigst**
 gestellten Preisen.

Johannes Müller, Roonstrasse.

„Burg Hohenzollern“.

Sonntag, den 7. Dezember:

Eröffnung

der
Weihnachts = Ausstellung,

verbunden mit **Concert**, ausgeführt von der Kaiserl. Marine-Capelle, und

Spezialitäten = Vorstellungen

unter der Direktion des Herrn Steinbüchel. Auftreten von 22 durchweg neuen Spezialitäten und Kunst-Capacitäten allerersten Ranges.

Hochachtungsvoll

W. Borsum.

„Equitable“

Lebensversicherungs-Gesellschaft der Verein. Staaten in New-York.

Gegründet 1859. Concessionirt in Preussen 1877.

Unter Staats-Controle

Neues Geschäft in 1889: 744,872,445 Mt.

(Das größte Geschäft, welches von irgend einer Gesellschaft je erzielt worden ist.)

Vericherungsbestand ult. 1889: 2,681,820,830 Mt.

Das Total-Vermögen der Gesellschaft ult. 1889: 455,388,813 Mt.

Ueberschuß über die gesetzliche Reserve: 96,564,565 Mark.

Gesamtsicherheiten der Abtheilung für Deutschland, Oesterreich-Ungarn und den Norden Europas: ca. 15,000,000 Mt.

Frei-Tontinen-Police

ohne Prämien-Erhöhung

nach 1 Jahr unbeschränkt in der Wahl des Berufs und des Aufenthalts in der ganzen Welt.	nach 2 Jahren unanfechtbar seitens der Gesellschaft.	nach 3 Jahren unverfallbar bei Nichtfortsetzung der Ver- sicherung durch Ausstellung vollzahlter Policen.
--	---	--

Freie Kriegs-Continen-Versicherung.

Die Gesellschaft übernimmt das volle Kriegs-Risiko aller Wehrpflichtigen auf Grund des freien Kriegs-Continen-Plans:

1) bei Kapitalversicherungen von 20jähriger und kürzerer Dauer unentgeltlich, d. h. ohne Prämien-Aufschlag,

2) bei Kapitalversicherungen von längerer Dauer und bei einfachen Lebensversicherungen zu den in den resp. Tabellen enthaltenen Prämienätzen, die gegen die gewöhnlichen Prämienätze nur unbedeutend erhöht sind,

bei Berufsolbaten gegen eine Extraprämie von jährlich 3/100 der Versicherungssumme bis 120,000 Mt. auf ein Leben.

Prospecte und nähere Auskunft bereitwilligst gratis und franco durch alle Agenten und durch

C. Raabe, Wilhelmshaven.

SACCHARIN

Die angenehmsten, wegen ihrer leichten Anwendung empfehlenswerthe Form sind:
 Leicht lösliches Saccharin. Probierbüchchen à 35 gr. = 1 Ko. Raffinade = 50 Pf. Saccharin-Tabletten, Probierbüchchen à 25 Tabletten = 25 Stück Würfelzucker = 25 Pf. Zu haben in jeder besseren Droguerie, Apotheke. Man verlange Kochbüchchen, Gebrauchsanweisung.

Die Entleerung der Abortgruben besorge zu billigen Preisen.
S. Ahrens,
 Seidmühle.

Ein freundliches, fein möblirtes **Zimmer nebst Schlafkabinet** ist auf 1. Dezember zu vermieten, auf Wunsch auch mit Büchergelag.
 Angustienstraße 31.

Seitens der Weingroßhandlung
H. Kappelhoff Wwe. & Sohn in Emden
 ist mir die **Vertretung für hiesigen Platz** übertragen worden.
 Ich empfehle die
anerkannt vorzüglichen Weine
 ab meinem hiesigen Lager oder direkt ab Emden zur gefl. Abnahme.
P. F. A. Schumacher, Roonstr. 81.

Eröffnete heute meine
Weihnachts-Ausstellung
 in Japan- und Chinawaaren,
 — sowie —
 überraschend schönen Spezialitäten.
 Zu geneigtem Besuche lade die geehrten Herrschaften ganz ergebenst ein.
Robert Wolf,
 Tabak- und Cigarren-Geschäft,
 Königstrasse 53.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt
 zu Berlin.
 Gegründet 1812.
 Anträge werden entgegenommen durch die Agentur von
Georg Reich, Bismardstraße 10.

Ahrens Benedictiner-Liqueur à 0,30, 1/2 1,80, 1/4 2,80
 Chartreuse à la Verte gelb à 0,70, 1/2 2,50, 1/4 4,50
 grün à 0,80, 1/2 2,75, 1/4 5,00
 Chartreuse-Liqueur ff. à 0,55, 1/2 1,75, 1/4 3,25

Ist laut Gutachten von Kennern, Sachverständigen und der Presse: ca. 50 der angehebensten Mäster, trotz des erstaunlich billigen Preises den französischen Marken ebenbürtig.
 Die Continenten haben es hier tatsächlich mit gediegenen Fabrikaten zu thun, die wiederholt ein Triumphe deutscher Industrie genannt worden und allen Crisises geeignet sind, das ausländische Fabrikat überall zu verdrängen, wo nicht eine gewisse Vorkiebe für das „Ausländische“ dies unmöglich macht.
 In jedem besseren Geschäft vorräthig!

In **Wilhelmshaven** erhältlich bei **W. S. Meuten, Bismardstraße.**

Preisgekrönt Köln 1890.
 Den höchsten Caffeegehalt infolge patentirter Brennmethode hat de,
Glanz-Kaffee
 von **Compes & Wallrabe**
Düsseldorf a/Rhein,
 der reinste, erfrischendste u. gehaltreichste gebrannte Javakaffee, nur echt in Paketen mit Schutzmarke (Ansicht von Düsseldorf) und voller Firma zu M. 1,70 u. 1,90 per Pfd.
 1 Pfund gerügt für 125 Tasse. reinen Javakaffee.
 Wo keine Depots, direkter Postversand unter Nachnahme, spesenfrei.
Für Wiederverkäufer günstigste Rabattbedingungen.

Meine drei kleinen
Säle,
 passend für Vereine und Hochzeiten,
 empfehle bei billigster Preisstellung und aufmerkamer Bedienung.
Albert Thomas.

Ich empfang weitere Sendung in hoch-eleganten **seidenen**
Mattlasse- & Plüsch-Mänteln.
 Kann wegen vorgerückter Saison für sämtliche **Damen-Mäntel** und **Jackets** erheblich **billigere** Preise stellen.
B. S. Bührmann,
 Wilhelmshaven.

In eleganten gutstehenden
Herren-Überziehern
 und Anzügen
 erhielt wieder große Sendung.
B. S. Bührmann,
 Wilhelmshaven.

Stismuffen,
 garantiert echt, schon von 8 Mark an empfiehlt
M. Schlöffel,
 Kürschner.

Kleiderfarben
 zum Auffärben und Aufbürsten
 von Kleidern und Möbelstoffen empfiehlt in großer Auswahl
Rich. Lehmann.

Bestes
Wurstschmalz
 bei Abnahme von 5 Pfund pr. Pfund **30 Pfd.** empfiehlt
E. Langer,
 Neuestraße 10.

Maschinenfabrik,
Metall- und Eisen-gießerei
A. Heinen in Varel.